

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pfg., halbjährlich 2.70 Pfg., durch die Post bezogen
einschließlich 10 Pfg. für die Zustellung.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile ober dem Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Kilch: Unterhaltungs-Blatt, „Frei-Kunden“, — Wöchentlich: Der Landwirt, —
Der Bauer und die Bauern, „Seitens Bilden“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 83.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 10. April 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

In der Zolltariffkommission

beginnt jetzt die schwierige Aufgabe von Neuem. In der letzten Sitzung vor den Osterferien kam es zwischen den Vertretern der schützollnerischen Mehrheit der Kommission und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Richthofen, wie er sich in der letzten Sitzung, zu recht lebhaften Auseinandersetzungen, die großes Aufsehen hervorriefen. Der den an einer leichten Influenza erkrankten Reichskanzler vertretende Staatssekretär beklagte sich über die geringe Beachtung, welche seinen Ausführungen gegen die beantragten agrarischen Zollerhöhungen beigemessen werde, und er meinte endlich in diesem Unmuth, wenn es so weitergehen sollte, würden überhaupt keine neuen Handelsverträge zu Stande kommen. Ein gut Theil von diesem Unmuth wurde auf das Konto der Thatfache gesetzt, daß Freiherr von Richthofen bisher mit parlamentarischen Angelegenheiten nichts zu thun hatte, die freilich manchmal eine harte Geduldsprobe bilden. Aber das ist nicht jetzt zum ersten Male geschehen, sondern früher ebenso sehr und vielleicht sogar noch mehr, als heute. Es sei nur an die Sturm- und Drangtage aus dem Kampfe um die sogenannte Ver-Geiz, das Gesetz zur Bekämpfung der Unsitlichkeit, erinnert.

Diesen Auslassungen des Freiherrn von Richthofen folgten die besänftigenden parlamentarischen Osterferien und am Schlusse derselben die Reise des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, des Grafen Bosadovsky, nach Dresden, München, Stuttgart, Karlsruhe usw. Man hat damit den Beweis für Erbgut sehen wollen, daß der Reichskanzler im Grunde seines Herzens doch geneigt sei, den Wünschen der Reichstagsmehrheit auf höhere landwirtschaftliche Zölle wenigstens in etwas entgegenzukommen, zu gleicher Zeit aber auch beweisen, daß die Mehrheit der Bundesstaaten über den im Zolltarif vorgeschlagenen Satz von 5 Mark für den Doppelcentner Roggen usw. hinausgehen werde. Dieser Zweifel mag für die Gegenwart berechtigt sein; aber nachdem Graf Bosadovsky nun einmal gereist ist, werden auch die Versuche, irgend ein Einverständnis herbeizuführen, mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen werden, und wir denken, es wird schließlich ein Erfolg erzielt werden. Hinter den Coulissen geht etwas vor und es ist auch nicht zu schwer, zu erkennen, was? Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Deutschen Reich sind nicht derartig, daß wir uns den Luxus eines den gesammten Nährstand außerordentlich schwer schädigenden Zoll-Konfliktes auf längere Zeit hinaus erlauben könnten.

Theorie macht's im Geschäftsleben allein nicht; das sehen wir am Besten am heutigen Stande der industriellen Dinge. Wir haben unverändert den alten Zolltarif, im Auslande hat sich noch nichts geändert, in den Vereinigten Staaten hält der wirtschaftliche Aufschwung heute noch an, freilich ist die dort eingetretene enorme Vertheuerung der Fleischpreise ein warnendes Mene Tekel, dem deutschen Publikum, das im Vorjahre so mißtrauisch geworden ist, ward von allen Seiten versichert, unsere Lage sei, was ja auch zutreffend ist, im Kern eine solide, am flüssigen Gelde fehlt es gerade so wenig, wie

an geschiedten Leuten, und doch dauert der Stillstand, die Absatzstockung an. Es giebt keinen einzigen aus der Theorie geschöpften Grund, welcher sage, daß es so sein müßte, und doch will es nicht anders werden, will kein flottes Geschäft kommen. Lohnt es sich wirklich, um ein paar Groschen Zoll in der Zukunft so erbittert zu streiten, wenn man sieht, daß in der Gegenwart vom Florieren so blutwenig zu bemerken ist?

Praktisches Vertrauen, sich in den strengsten Grenzen der Solidität haltende Unternehmungslust ist mehr werth, wie ein theoretischer Streit über diesen und jenen Zollsatz. Die möglichen Schwierigkeiten, welche daraus erwachsen können, dürfen gewiß nicht außer Acht gelassen werden, aber wir glauben, auch im Auslande wird mancher Egoismus unter dem harten Druck der Zeit recht mürbe werden. Auf einem Fiede sich festklammern, das geht für die Dauer nicht mehr; kommt das Geschäft in Schwung, dann reißt es alles mit nach oben, dann wird auf Nebendinge, die nur aufzuhalten geeignet sind, wenig geachtet. Das Beispiel, welches die Vereinigten Staaten von Nordamerika in den letzten Monaten boten, ist berechtigt; die wahnsinnigen Preise für Metalle und andere Produkte spielten gar keine Rolle, und demgemäß stieg alles andere. Die Ernüchterung kommt nun erst, wo die doch schon geringer gewordenen Einnahmen nicht mehr recht gestatten wollen, die durch Spekulation unsinnig vertheuerten Lebensmittel zu bezahlen. Und nicht viel anders wart es in Deutschland vor zwei Jahren, das Geld fluthete nur so in vielen Industrien, die Kosten der Lebenshaltung spielten keine Rolle. Nun ist der Umschwung, und mit ihm sind die theoretischen Sorgen, die in der Zeit des Aufschwunges praktisch überwunden waren, abermals gekommen. Wir werden Recht haben, wenn wir sagen: Wenn die Konjunktur heute noch so wäre, wie im Sommer 1900, die Einigung über den neuen Zolltarif wäre in der Hauptsache fix und fertig.

* Berlin, 8. April. Die Zolltariffkommission des Reichstages trat heute Vormittag wieder zusammen. Von der Regierung waren anwesend die Staatssekretäre Graf Bosadovsky und Freiherr von Thielmann. Der Vorsitzende, Abgeordnete von Rottich eröffnete die Sitzung mit einigen Begrüßungsworten, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß in der Zeit, in welcher der Reichstag noch nicht tagt, die Verhandlungen ein tüchtiges Stück gefördert werden. Die Verhandlung begann bei Position 44: Weintrauben frisch 15 Mk., gegohren 24 Mk., in Verbindung mit Position 178: Schaumwein 120 Mk., andere Weine und frischer Most 48 Mk. Hierzu lag eine Anzahl von Anträgen vor. U. A. beantragte Abgeordneter Wallenborn (Centrum), den Zoll für frische Weintrauben auf 20 Mark zu erhöhen. Abg. Wangenheim will den Zoll für frische Weintrauben für die Zeit vom 1. November bis 31. Mai auf 150 Mk., für die übrige Zeit auf 20 Mk. festgesetzt wissen. Außerdem lag noch eine Reihe von Unteranträgen vor. Es erhob sich eine längere Diskussion, in welcher Graf Bosadovsky u. A. erklärte, daß die Zeitungsmeinung, Graf Bülow habe dem italienischen Minister Prinetti Concessionen und Zusagen gemacht, auf Erfindung beruht. Der-

gleichen Abmachungen seien unmöglich, da weder der Reichstag noch der Bundesrath den Zolltarif definitiv erledigt hätten. Als dann vertheidigte er die Ansätze der Regierung, indem er namentlich darauf hinwies, daß durch die Erhöhung des Weinzolles die Handelsvertragsverhandlungen erschwert würden. Nachdem noch Graf Kanitz gesprochen, trat die Sitzungspause ein. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde abgestimmt. Der Antrag Wallenborn, den Zoll für frische Weintrauben auf 20 Mark zu erhöhen, wurde angenommen, für Wein-Maische der Satz der Regierungsvorlage von 24 Mk. und eine vom Abg. Wandenborn beantragte Anmerkung, dahingehend, als Weinmaische sind alle eingestampften und eingeraspelten Weintrauben und Weinbeeren anzusehen und zu verzollen, auch wenn eine Gährung noch nicht oder nur theilweise eingetreten ist. Alle übrigen Anträge wurden abgelehnt. Die Position 178 wurde nach der Regierungsvorlage angenommen.

Die Kommission nahm im weiteren Verlaufe der Verhandlungen die Position 45, Nüsse, gleichfalls nach der Regierungsvorlage an. Zu der Position 46, andere Früchte, lag eine ungeheure Menge von Anträgen vor. Schließlich wurde für unverpackte Äpfel für die Zeit vom 1. Oktober bis 15. November Zollfreiheit, für die übrige Zeit ein Zoll von 2,50 Mk. angenommen, für verpackte Äpfel ein solcher von 10 Mk., für Pfäfen 6 Mk., Erdbeeren 20 Mk., Himbeeren usw. 5 Mk., für Aprikosen wurde der Ansat der Regierungsvorlage angenommen (8 Mk.), Sago-Butten bleiben zollfrei. Damit ist die Position 46 erledigt. Morgen 10 Uhr Fortsetzung.

* Berlin, 8. April. In führender Centrumskreise hofft man, dem „Verf. Lok.-Anz.“ zufolge, die erste und zweite Lesung der Zolltariffvorlage in der Kommission bis Ende Juli erledigen zu können.



* Wiesbaden, den 9. April 1902.

Graf Waldersee's 70. Geburtstag.

Der Kaiser ließ, wie aus Hannover gemeldet wird, dem Grafen Waldersee gestern durch den Kabinettsrath Geh. Regierungsrath Niehner als Geburtstagsgeschenk einen silbernen Tafelaufsatz überreichen. Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberstleutnant Böhm, überbrachte mündlich die Glückwünsche des Kaisers. Gegen 1 Uhr Mittags traf ein Telegramm des Kaisers ein. Es gratulirten Kaiser Franz Josef, die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der Großherzog

Ein Gedenkblatt für die Buren.

Was künden die zahllosen Flammenzeichen,
Die unaufhaltsam gen Himmel steigen,
Vergehend des Burenvolks's Habs und Gut?
Was deutet der Strom von vergossenen Blut?
Was künden der Frauen und Kinder Klagen
Die, hilflos, verlassen, am Hungertuch nagen,
Vergehend vor Schmerzen, vor Jammer und Noth,
Nach Plan überliefert dem sicheren Tod?
Was deuten uns all' der Vernichtung Spuren,
Verwüstung der Gärten der wägen Buren?
Was endlich der Galgen am Wegesrand,
An dem mancher Brave den Opfertod fand?
Die Opfer der glühenden Vaterlandsliebe,
Die Zeichen des Burenvolks' edelster Triebe,
Gereicht dem muthigen Volke zur Bier —:
Sie heischte die maßlose britische Gier!
Die Galsucht der Briten, die Bier nach den Minen,
Die hoben vor Allen begehrt erschienen,
Sie ließ sie vergessen, was menschlich, was recht,
Sie ließ sie vernichten ein tapfres Geschlecht!

Aus „Im Chaos der Gefühle“.
(Louis Grothe.)

Nachdruck verboten.

Der englische Parlamentshut

Von Otto Lindner.

Der Hut spielt im englischen Parlament eine wichtige Rolle, und zwar ist es der Zylinder, ohne welchen die Ausdrüstung eines Gentleman nicht denkbar ist. Mitunter haben sich einige Parla-

mentsmitglieder von dieser Etikette zu befreien gesucht, indem sie eine leichtere Kopfbedeckung anlegten. Der erste soll Lord Rothchild gewesen sein, der im Oberhause mit einem grauen Zylinder erschien und ihn trotz aller Anfeindungen beibehalten haben soll. Vielleicht mag seine Hartnäckigkeit Vornbrechend gewesen sein, jedoch hat er zweifellos schon früher Vorgänger gehabt. Der erste Strohhut wurde jedoch zuverlässig im Parlament von O'Gorman Mahon getragen, aber Nachahmer haben diese Versuche des Vornbrechens selten gefunden.

Ueber den Ursprung der Sitte erzählt man sich folgendes: Graf König Johann von Ulster erhielt für die Beilegung eines Streites zwischen König Johann von England und Philipp 2. von Frankreich das Recht, in Gegenwart des Königs den Hut aufzubehalten. Als aber König Johann die magna Charta, die Verfassung der Barone vollzog, machten diese insgesammt denselben Anspruch, der dann später auch den übrigen Parlamentsmitgliedern gewährt wurde, und so bleiben diese auch noch heute in Gegenwart des Königs bedeckt.

Soweit die Sage. Thatsächlich haben die Engländer aber die Gewohnheit gehabt, überall den Hut aufzubehalten, so z. B. in der Kirche während des Gottesdienstes.

Die Parlamentsmitglieder müssen den Hut abnehmen, wenn sie sich erheben, um eine Rede zu halten, und wenn ein Mitglied des Hauses in einer Rede erwähnt wird, läßt es mit einer Verbeugung den Hut. Sollte er diesen zufällig gerade in der Hand halten, so muß er ihn schnell aufsetzen, um ihn in der erwähnten Art abnehmen zu können. Jedoch ist niemand verpflichtet, mit geringen Ausnahmen, den Hut zu tragen, so z. B. wenn ein Mitglied den Präsidenten ansprechen will. Dann darf er dies nur von seinem Platze aus, den Hut auf dem Kopfe, thun. Hat ein Mitglied seinen Hut nicht zur Hand, so borgt er ihn vom Nachbar und dabei kommt es zur allgemeinen Heiterkeit oft vor, daß der geborgte Hut dem Vorgesetzten zu groß oder zu klein ist. Heiterkeit erregt es auch, wenn jemand den Hut aufsetzt, auf dem vorher sein Nachbar unbewußter Weise geessen hat.

Der Sprecher, d. h. der Präsident des Parlaments, trägt immer einen schwarzen Dreinast, d. h. er sollte ihn tragen, wenn niemand kann sich erinnern, daß er ihn je aufgesetzt hat. Wohl brohen die Sprecher damit, aber es müßte schon eine kleine Revolution ausbrechen, wenn diese Drohung ausgeführt werden sollte, denn die Ausführung bedeutet die plötzliche Aufhebung der Sitzung. Außerhalb des Sitzungsraumes ist es nicht Sitte, den Hut aufzubehalten, und ein Mitglied, welches dies in einem andern Raume des Hauses thun würde, hätte unwilliges Murren zu erwarten.

Früher belegte ein Mitglied, das sich einen Platz für die Abend-sitzung sichern wollte, den Platz mit seinem Hut, denn sonderbarer-weise sorgte das Haus der Gemeinen nicht dafür, daß alle seine Mitglieder Sitzplätze hatten. Das Haus hat nämlich 670 Mitglieder, aber Sitzgelegenheit für kaum mehr als die Hälfte. Die übrigen sitzen auf den Treppentufen, auf den Stufen des Rathes des Sprechers oder auf den Zuhörertribünen. Irgein einen Vortrag für bestimmte Personen giebt es nicht, wer zuerst kommt, magst zuerst.

Das Belegen durch den Hut führte zu Mißbräuchen. Viele versorgten sich mit zwei Hüten, um den einen auf den Sitz zu legen und mit dem andern spazieren zu gehen. Manche kamen mit einem ganzen Arm voll Hüten, um Plätze für ihre Freunde zu belegen. Daher wurde es vom Sprecher bestimmt, daß nicht das Belegen des Platzes durch den Hut, sondern die Gegenwart beim Aufruf den Platz sichern sollte. Ist das Mitglied beim Aufruf zugegen, so läßt es eine Karte mit seinem Namen, die in einem Metallrahmen steht, auf dem Platze, wodurch dieser gesichert ist.

Zahlreich sind die altzopfigen Parlamentsregeln, über die ein Neuling staunen kann, wie dies z. B. bei Chamberlain der Fall gewesen sein soll, als er zum ersten Male ins Parlament gewählt wurde. Er wußte nicht, daß man erst nach Leistung des Eides den Hut auflegen dürfe, und erregte den Unwillen seiner Kollegen, als er es that.

und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Hessen, der Großherzog und die Großherzogin von Anhalt, zahlreiche andere Fürstlichkeiten, der große Generalstab, das kaiserliche Hauptquartier, die Korpskommandeure, das Kriegsministerium, Staatssekretär von Tirpitz, das sächsische Ministerium u. A. Das Ostasiatische Expeditionskorps sandte ein Album mit Bildern sämtlicher, auch der ausländischen Offiziere, die an der Expedition theilnahmen. Eine Offizierdeputation des 9. Feldartillerieregiments überreichte Bilder des Offizierkorps und der Kasernements von Tschah. Als Gratulanten erschienen: Die Generalität von Hannover unter Führung des Generals v. Stünzner, der Magistrat von Hannover, Führer Stadtdirektor Tramm, Oberbürgermeister Giese-Altona, Generaldirektor Ballin-Hamburg und zahlreiche Offiziere. Schon früh begannen die Regimentsmusik mit Vorträgen. Später marschirten die von einer Uebung zurückkehrenden Königs-Mann im Paradeuniform an der Villa des Grafen Waldersee vorbei. Mittags wurden die Musikvorträge vor der Villa fortgesetzt.

Montag Abend wurde im Festsaale des alten Rathhauses zu Hannover von den städtischen Kollegien ein Festmahl zu Ehren des Grafen Waldersee veranstaltet. Anwesend waren Generalfeldmarschall Graf Waldersee mit verschiedenen Anverwandten, Generalleutnant Molke, Flügeladjutant Oberstleutnant Böhm, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Vertreter der hiesigen wissenschaftlichen Anstalten, Oberbürgermeister Giese-Altona, Fürst Gendel-Donnersmarkt, Generaldirektor Ballin u. A. Bürgerworthalter Wegener brachte ein dreifaches Gutt auf den Kaiser aus. Stadtdirektor Tramm feierte den Grafen Waldersee. In seiner Erwiderung sagte der Generalfeldmarschall nach herzlichsten Dankesworten u. A.: Sie haben meiner Thätigkeit in Ostasien anerkennend gedacht. Ich habe sehr viel Neues dort erlebt, beispielsweise das Zusammenwirken dieser zahlreichen Nationen und auch das Zusammenwirken unter einer, wenn auch losen Oberleitung. Ich stand mit allen großen Nationen der Welt privatim und amtlich in Beziehung, und konnte mit dem wunderbaren Volk der Chinesen, das Niemand recht versteht, amtlich und privatim verkehren. Ich war darum auch nach Kräften bemüht, es zu studiren und fennen zu lernen, aber ich schied mit der Ueberzeugung, daß ich darin nicht weit kam, und mit der ferneren Ueberzeugung, daß alle sogenannten Kenner Chinas China garnicht kennen. Ich fand drüben und hier bei der Rückkehr reiche Anerkennung. Wenn ich also gerne in Gedanken bei diesem Jahre weile und mit einer gewissen Befriedigung auf die Zeit zurückblicke, so werden Sie es um so mehr verstehen, wenn ich verführe, daß das Jahr verlief, ohne daß ich nur einen Verdruß gehabt und ohne daß ich einen geringsten Rückschlag erlitten habe. Wie werde ich die Tage kurz vor der Abreise vergessen, wie ich die durch mehrere Tage gehenden Ovationen empfinde, die thatsächlich nicht gemacht waren, sondern sich aus sich heraus entwickelten, und die in gesteigertem Maße mir dargeboten wurden bei meiner Rückkehr. Das waren Ereignisse, die zeigten, daß ich in Hannover wirklich festen Fuß gefaßt habe. Zum Schlusse gedachte er des großen Aufschwungs Hannovers in jüngerer Zeit. Ich bin dreimal hergekommen und dreimal von hier wieder geschieden und dreimal weggefeiert worden. Nun sagt Hannover die Sache diesmal anders auf, indem es mich bei meiner Rückkehr feiert. Ich darf wohl nicht fehlgehen, wenn ich darin eine sanfte Andeutung zu erkennen glaube, nun bald mit dem Beggehen aufzuhören. Da das auch meinen Wünschen entspricht, kann uns beiden geholfen werden. (Beifall.) Ich fasse meine Wünsche darin zusammen, daß Hannover auch ferner blühen und gedeihen möge, speziell, daß recht bald das in Erfüllung gehen möge, worin Hannover mit voller Berechtigung eine Bedingung sieht für eine glückliche und weitere großartige Entwicklung. Die Residenzstadt Hannover lebe hoch! Zum Schluß trug der Männergesangsverein „Hannover“ mehrere mit großem Beifall aufgenommene Lieder vor, wofür Graf Waldersee herzlich dankte.

Dr. Lieber's Memoiren.

Der verstorbene Centrumsführer, Dr. Lieber, hat Tageblätter von ansehnlichem Umfange hinterlassen. Dieselben enthalten werthvolle Beiträge zur deutschen innerpolitischen und parlamentarischen Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts und insbesondere des letzten Jahrzehnts. Darin ist auch die bereits gemeldete Thatsache verzeichnet, daß dem Dr. Lieber nach Durchbringung des ersten grundlegenden Flottengesetzes die Wahl zwischen mehreren hohen Beamten gestellt worden ist.

Der neue Candidat des Centrums.

Wie verlautet, soll der Landtagsabgeordnete Dr. Porck in dem durch Liebers Tod erledigten Reichstagswahlkreise als Centrumsandidat aufgestellt werden.

Der Erbgroßherzog von Baden.

In Berliner militärischen Kreisen geht das Gerücht, der Erbgroßherzog von Baden würde in Kürze von seinem Posten als kommandirender General des 18. Armee-Korps zurücktreten und durch den Kommandeur der 21. Division Generalleutnant von Deines einen Nachfolger erhalten.

Zur Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Berliner Blättern zufolge ist in Düsseldorf der Italiener Bernardino Frattoli verhaftet worden. Die Verhaftung hängt mit der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zusammen. Frattoli ist Anarchist und befand sich zur Zeit des Mordes in der Schweiz, von wo er mit anderen Italienern ausgewiesen wurde.

Großherzog Adolf von Luxemburg

Ließ gestern in der Kammer durch Staatsminister Eschen erklären, er habe wegen seines hohen Alters und schonungsbedürftigen Gesundheitszustandes den Erbgroßherzog Wilhelm zum Statthalter ernannt. Eine Kommission ist von der Kammer ernannt worden, um den Eid des Statthalters entgegen zu nehmen. Großherzog Adolf steht jetzt im 85. Lebensjahre, es ist also begreiflich, daß er sich nach Ruhe sehnt.

Wahlsämpfe in Frankreich.

In Charenten entstand bei einer Wähler-Versammlung eine große Schlägerei zwischen Republikanern und Nationali-

sten. Der frühere Abgeordnete Sandu, dessen Frau und Kinder der Versammlung beizuhören, wurde schwer verwundet, ebenso wurden Frau und Kinder des Abgeordneten derart zugerichtet, daß sie nach einem Hospital gebracht werden mußten. Der Kampf dauerte über eine Stunde. Im Ganzen wurden 30 Personen mehr oder minder schwer verwundet.

Zum Anarchisten-Attentat

auf die Brüsseler Nationalbank wird noch gemeldet: Die Explosion in der Nationalbank fand auf der Bedachung der Portiersloge neben dem Eingang zu den Bureaus statt. Man nimmt an, daß die Thäter eine Göllemaschine auf das Dach schleuderten. Wie es scheint, war dieselbe nicht mit Dynamit geladen, da die Vorübergehenden einen starken Pulvergeruch wahrgenommen haben wollen. Durch die Explosion wurde die aus Zinkplatten und Holzbohlen bestehende Bedachung über dem Schlafsaal des Portiers, welcher im Bette lag, erheblich beschädigt. Im Nebentraum lösten sich Balkenstücke von der Decke, auch mehrere sehr dicke Glascheiben wurden zertrümmert. Die nach dem Polizeibureau gebrachten Trümmerteile bestehen in großen Holzsplittern und durch Stiege zertrümmerten Zinkstücken. Bisher fand man eine Maschine nicht, ebenso wenig sind die Behörden über die Art des Sprengstoffes im Klaren. Die Untersuchung wird in der eingehendsten Weise geführt. Bisher fand man keine Spur, die zur Entdeckung der Schuldigen führen könnte.

Rußland und die Mandschurei.

Wie das „Berl. T.“ erfährt, soll sich Rußland verpflichtet haben, die Mandschurei zu räumen und zwar zu einem Drittel nach sechs, zum zweiten nach zwölf und zum dritten nach achtzehn Monaten.

Der Krieg in Südafrika.

Wieder das Völkerrrecht.

Die Engländer haben bekanntlich, allem Völkerrrecht zuwider, in Transvaal und dem Oranjestaat Eigenthum einzelner Buren eingezogen, wobei sie sich allerdings darauf berufen, daß die Buren nach der Verkündung der Einverleibung der beiden Staaten nicht mehr Kriegführenden, sondern Rebellen seien. Das ist natürlich unzulässig, denn unter diesem Vorwande könnte jeder Kriegführende im Lande des Anderen die Annexion verkünden und daraufhin Privateigenthum der im Felde stehenden Soldaten konfiszieren. Um zu erfahren, wie die nordamerikanische Regierung im Bürgerkriege in dieser Beziehung verfahren ist, hat man sich an das Schahamt in Washington gewandt. Die Antwort, welche die „Londoner Times“ veröffentlicht, beweist klar, daß in Amerika während des Bürgerkrieges Konfiskationen, wie sie die Engländer in Transvaal und dem Oranjestaat vornahmen, überhaupt nicht vorgekommen sind, obgleich die Südstaatler doch sicherlich als Rebellen angesehen werden mußten.

Das Leben der kriegsgefangenen Buren auf den Vermuthungsineln

Schildert der Brief eines Kriegsgefangenen. Wir lassen eine Stelle folgen: Gar zu reichlich ist die Nahrung nicht. Vor einigen Tagen haben die Engländer ihre Gefangenen zum ersten Male mit einem neuen Anzug ausgerüstet. Glücklicherweise habe ich in letzter Zeit aus Deutschland einige Bücher zugesandt erhalten. Einmal hatte der holländische Prediger Albertus, der den Buren aus Kapstadt gefolgt ist, für uns kleine Werkzeuge und Holz besorgt. Die Buren sind sehr geschickt und hatten verschiedene Sachen in Arbeit genommen. Eus (Jakobus) de Roux begann unseren Spezial-Camp (das Lager) nachzubilden, Alfred Jonbert eine Lokomotive. Als aber ein Fluchtversuch stattfand, nahm der Kommandant die Werkzeuge fort. Doch Le Roux vollendete zunächst seinen Camp mit seinem Taschenmesser und schnitzte darauf ein Spiel Schachfiguren. Mit diesen sehr hübsch gearbeiteten Figuren spielen wir nun täglich einige Mal. Sogar unser deutscher Stat wird hier gepflegt, denn Vösch, ein junger Holländer, unser „enfant terrible“, der schon im Hospital Pretoria, wo ich ihn zum ersten Male sah, den Beinamen „Baby“ führte, Herr de Courville und ich „dreschen“ täglich Stat.

Der holländische Ministerpräsident Dr. Kuypers

hat gestern Nacht Berlin verlassen und sich nach dem Haag begeben. Vor seiner Abreise hatte noch der Vertreter einer amerikanischen Zeitung eine Unterredung mit ihm, in der Dr. Kuypers bemerkenswerthe Mittheilungen über Amerikas Stellung zum südafrikanischen Kriege machte. Der Ministerpräsident meinte, daß die Vereinigten Staaten zu Gunsten der Buren nicht intervenirt hätten in dankbarer Erinnerung der britischen Unterstützung, die ihnen England vor und während des spanischen Krieges geleistet hat. Bei Erörterung der Friedensfragen in Südafrika sagte Dr. Kuypers: Die Buren im Felde könnten ihre jetzige Widerstandsfähigkeit noch auf 10 Jahre erhalten. Die überwältigende Macht des britischen Heeres müsse fortfahren, sich auf die Defensiv zu beschränken. Die offensiven Truppen, wie Kritiker sie bezeichnen könnten, seien kleine Truppenkörper von 1000 bis 2000 Mann, mit denen die Buren jederzeit fertig würden. Waffen, Munition und Lebensmittel würden zur Verfügung der Buren bleiben, solange die britischen Convois sich bemühen, ihre defensive Stellung zu verlassen und sich gleichzeitig im offenen Felde zu versuchen.

Burenfreunde in Irland.

Aus Cork in Irland wird der „Daily Mail“ gemeldet: Bei der Aufführung der militärischen Operette „The Dandy Fifth“ im Opernhaus wurde von Zuschauern der Galerie, meist Studenten, so gejozt und geläut, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. Die Polizei war machtlos. Die Demonstranten marschirten nachher mit einer Burenfahne durch die Straßen. Eine patriotische Menge griff sie an und es entstand eine Prügelei, wobei verschiedene junge Leute verletzt wurden. Die Polizei zerstreute dann die Menge mit Knütteln.

* Brüssel, 8. April. Der frühere Adjutant des Buren-Generals Botha, Sandberg, welcher seit Monaten in Frankreich für die Burenthätigkeit thätig ist, wird am 21. ds. nach hier übersiedeln, um seine Thätigkeit in Belgien fortzusetzen.

Aus aller Welt.

Verhöllene Dampfer. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus London telegraphirt: Der Dampfer der Allan-Linie „Huronian“, der am 11. Februar von Glasgow nach St. John abgefahren ist, um den für Südafrika zu landen, ist mit seiner Besatzung von 70 Mann verhöllt. — Der deutsche Schooner „Selene“, der von Bremen nach Plymouth unterwegs war und am 9. März bei der Insel White gesichtet wurde, ist in Plymouth nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß das Schiff mit der Mannschaft vor drei Wochen auf der Höhe von Portland untergegangen ist.

Ein unentdecktes Verbrechen? Beim Abbruch des Hauses Hofstraße 6 in Berlin wurden bereits vor einigen Tagen unter dem gemauerten Fußboden eines Kellergewölbes einzelne Menschenknochen gefunden. Samstag Vormittag wurden ferner die Knochenreste einer Frau und eines Kindes, zwei Hundeschädel, die Schale eines Frauenstiefels und der Wespel einer Säbelscheide gefunden. Der Fußboden über den Funden war von ungeübter Hand zugemauert. Möglicherweise liegt ein vor Jahrzehnten begangenes Verbrechen vor.

Einbruch in die Königer Synagoge. Ein mit äußerster Frechheit in der verflochtenen Nacht unternommener Einbruch in die Königer Synagoge wird dem „N. Journal“ von dort gemeldet: Die Diebe zertrümmerten die Eingangstür und hausten im Innern der Synagoge wie die Vandalen. Sämtliche Schränke und Gerätschaften wurden gewaltsam erbrochen und nach Werth-Objekten durchsucht. Da die Spitzbuben sich in ihrer Annahme, reiche Beute zu machen, enttäuscht sahen, verunreinigten sie die Synagoge in ekelregender Weise. — Wie nach anderen Meldungen verlautet, soll der Einbruch nicht erfolgt sein, um etwas zu stehlen, sondern es soll sich um Personen handeln, die durch antisemitische Agitatoren aufgehetzt, das Gotteshaus beschädigten.

Rencontre. Aus Temeswar wird dem „Berl. Lokal-Anz.“ gemeldet: In der Stadt verursachte kürzlich ein Vorfall größere Aufregung, der sich Nacht im Hotel Kronprinz abspielte. Dort belästigten die Leutnants Holz und Dolmetsch zwei Damen, die mit einer Gesellschaft an einem andern Tische saßen. Der Gatte der einen Dame, Buchdruckereibesitzer Jacob Glendes, wies die beiden übermüthigen Offiziere zurück, worauf letztere die Säbel zogen. Dolmetsch wurde entlassen, Holz dagegen stürzte auf Glendes los, verfolgte den Flüchtenden, brachte ihm mehrere leichte Verwundungen bei und streckte ihn dann durch einen wichtigen Hieb über den Kopf zu Boden. Mit gespaltenem Schädel mußte Glendes in ein Krankenhaus gebracht werden.

Lavinenstürze. Der „N. L. A.“ meldet aus Zürich: Infolge der Schneeschmelze kommen wieder Lavinenstürze vor. Besonders im Canton Glarus ist großer Schaden angerichtet worden. Aus dem Engadin blieben gestern sämtliche Posten aus, da die Pässe durch Lavinenstürze gesperrt waren.

Ueber ein furchtbares Verbrechen in Paris wird von dort gemeldet: In der Gegend am Faubourg St. Antoine wohnt ein Arbeiter namens Legrand mit Frau und einem sechsjährigen Söhnchen. Gestern früh verließen Legrand und Frau wie gewöhnlich das Haus. Legrand kehrte nach einer Stunde zurück und stürzte nach einer Weile mit dem Rufe, man hat meinen Sohn ermordet, bleich und verstört heraus. Nachbarn, die vorbeiliefen, fanden den kleinen Sohn blutbedeckt im Bette liegend. Der Kopf war durch einen Schnitt vom Rumpfe getrennt. Am Boden lag ein blutiges Rasirmesser. Der Vater wurde des Mordes verdächtig verhaftet.



Aus der Umgegend.

L. Viebrich, 9. April. Die Generalversammlung des Kreisvereins vom Rothen Kreuz fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienrath Dr. Kalle in der Aula der Realschule statt. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht pro 1901 betrug die Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 314; nach der vorliegenden Rechnung für das Jahr 1900 betrugen die Einnahmen A. 10681.81, die Ausgaben A. 10384.54, der Ueberschuß A. 1297.27. Dem Schatzmeister, Herrn Kreisassessor-Sekretär Werkmüller wurde Entlastung zu Theil. Der Etat pro 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe mit A. 1027.50 festgestellt. An Stelle des ins Landwirthschafts-Ministerium berufenen Vorsitzenden, Herrn Landrath Graf v. Schlieffen, übernahm Herr Regierungs-Assessor Bischoff bis auf Weiteres den Vorsitz des Vereins. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. Strieder Viebrich, Herr Pfarer Kopfermann-Bredenheim neu, die übrigen ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Pfarer Dr. Gerbert-Viebrich, Schlein-Schleifen und Bürgermeister Siegfried-Dachheim wiedergewählt. Zum Schluß widmete Herr Commerzienrath Dr. Kalle dem ausscheidenden Herrn Grafen v. Schlieffen für seine erspriehliche Thätigkeit im Interesse des Vereins herzliche Worte der Anerkennung. — Gestern Abend 6.15 Uhr kam das neue Passagierboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Rorich“ auf seiner Probefahrt hier an, begrüßt durch Völkerschiffe. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Nach kurzem Aufenthalt setzte das Schiff seine Fahrt nach Mainz fort.

Ed. Cuvillier, 8. April. Soeben, 5½ Uhr Nachmittags, passirte reichsbesaggt, der neue Dampfer der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Niederrhein und Mittelrhein in Düsseldorf, Namens „Barthol“ auf seiner ersten Vergahrt unsere Stadt. Er ist mit sehr schmuckem, weiß und gelbem Anstrich versehen, an Bug und Heck sowie an den Masten reich mit vergoldeten Emblemen verziert. Auf der Schiffswerft der Gebr. Sachenberg in Duisburg-Mühlheim aus deutschem Stahl erbaut, bildet er als Glatbedampfer, mit Promenade-Deck zwischen den Masten versehen, eine weitere Zierde unserer schönen Rheinflotte. Auch ist die ganze innere wie äußere Einrichtung ausschließlich deutsches Fabrikat. Das neue Schiff wird zunächst dem Personenverkehr dienen, dürfte später jedoch den Güterverkehr, welche nach Holland fahren, eingereicht werden, da es große Laderäume und Dampfkrane besitzt und eine Ladekapazität von annähernd 6000 Centnern hat. Bekanntlich wird die Flotte der Köln-Düsseldorfer Schiffahrtsgesellschaft in diesem Jahre durch zwei weitere neue Dampfschiffe vermehrt und dementsprechend der Sommerfahrplan um zwei Schnellfahrten erweitert werden. Jedoch sollen letztere, wie wir hören, nicht in Cuvillier anlegen, vielmehr direct von Viebrich nach Ridesheim durchfahren, was für unsere Stadt, welche sich der Schiffahrt doch stets entgegenkommend zeigt, gerade nicht von Vortheil ist.

* Bad Soden, 8. April. Am 20. Mai d. J. (Pfingstienstag) findet hier der Mittelrheinische Vortragsfest statt. Das endgültige Programm mit den bis dahin angemeldeten Vorträgen wird am 15. April erscheinen.

r. Hirschheim, 8. April. Eine Anzahl hiesiger Bürger hatte beschlossen, einem guten Freunde und Kollegen, welcher gestern seinen Geburtstag feierte, eine außerordentliche Ovation zu bringen und ihn Abends feierlich vom Bahnhofe abzuholen, zu welchem Zwecke sogar ein Fackelzug arrangiert war. Um die Feierlichkeit recht überraschend auszuführen, stellte man sich, als der Zug eintraf, verdeckt auf. Die Fackeln waren angezündet, und der Abmarsch konnte alsbald erfolgen; da machte man die bittere Erfahrung, daß das Geburtstagskind schon unbemerkt den Zug verlassen und bereits unterwegs auf dem Heimweg begriffen sei. Unverrichteter Sache mußte man den Rückmarsch antreten, jedoch ließ man sich Speise und Trank gehörig munden.

r. Müdershausen (Marthal), 9. April. Gestern Morgen gegen 3 Uhr brannte das Sägewerk der Firma Schäfer, gegenüber dem Stationsgebäude, vollständig nieder. Durch die Sturmgloden wurden die Feuerwehren von Müdershausen und dem nächstliegenden Orte alarmiert, trotzdem waren die größten Anstrengungen erfolglos. Maschinen u. Dampfessel, ebenso die Sägewerke, Werkstätte und Speiseaal mit Inventar, find ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf 20,000 M. geschätzt. Schäfer ist leider mit dem Inventar nicht versichert, was für den allseits beliebten und als fleißig bekannten Mann um so bedauerlicher ist. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt.

*** Bingen, 8. April.** Die jüngst hier stattgehabte Pulverexplosion wird, wie der „Mainz. Anz.“ aus Abgeordnetenkreisen erzählt, alsbald nach dem Wiederausammentritt der zweiten heilischen Kammer Gegenstand einer Interpellation an die Regierung werden. Die Interpellation wird sich mit den in Hessen bestehenden polizeilichen Vorschriften über die Aufbewahrung des Pulvers sowie deren Handhabung im Vergleiche mit Preußen befassen. Im Anschluß an diese Interpellation wird der Kammer ein Antrag unterbreitet werden, die Schäden derartiger Pulverexplosionen für die Folge auf die staatliche Brandkasse zu übernehmen. Besonders die Pulverexplosion in Bingen, bei welcher zahlreiche Personen in ihrem Eigentum stark geschädigt worden sind und die jetzt weder von dem Staate noch von der Stadt Bingen eine Entschädigung erwarten können, scheint dazu angethan zu sein, die Frage der Entschädigung durch die Brandkasse einer ersten Erwägung zu unterziehen. Bei der großen Pulverexplosion, welche im Jahre 1857 in Mainz stattfand und bei welcher über hundert Menschen ihr Leben verloren haben, ist diese Entschädigungsfrage schon einmal angeregt worden, doch liefen damals von allen Seiten freiwillige Geldgeber in solcher Höhe ein, daß die Sache nach und nach wieder einschlummerte. Der Betrag der damals eingelaufenen Hilfsgebeir betrug 806,163 Gulden, wovon 552,701 Gulden für Immobilien- und 107,085 Gulden für Mobiliarschäden verwendet wurden.

*** Vöppard, 8. April.** Wie dem „Wiesb. Volksbl.“ von hier gemeldet wird, sind die beiden 18 und 16 Jahre alten Söhne des Wirtshausbesizers am Sonntag bei einer Nachenfahrt von Vöppard nach Camp, infolge Kenterns des Nachens ertrunken.

r. Frankfurt, 9. April. Die Landaräfin von Hessen begab sich gestern Nachmittag um 4 Uhr 38 Min. nach Darmstadt, stattete dem Großherzogspaar einen Besuch ab und kehrte Abends nach hier zurück.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Keinen schlechten Tausch machten die Abonnenten des Hoftheaters, welche an Stelle der abermals verschobenen „Mignon“ am gestrigen Abend Galey's „Nüdin“ zu sehen bekamen.

Die Darstellung dieser französischen „großen Oper“ ist hier eine geradezu ideale. Frau Leffler-Burdard verdient als „Nedra“ einfach das so selten zu findende Prädikat „vollkommen“. Wie sich diese Künstlerin in ihre Rolle hineingelegt, welche schöne und kräftige Stimmmittel ihr zur Verfügung stehen, welche vornehme Auffassung der Rolle sie bekundet, welche Kunst in der Wiedergabe der verschiedenen Charaktere sie an den Tag legt und welchen physischen Anstrengungen endlich sie bis zum Schluß ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen ist, das zeigte wieder die großartige und dennoch bis in die kleinsten Details ausgearbeitete Darstellung ihrer Nedra. Ihr zur Seite stand auf gleicher Höhe Herr Kallisch, dessen Cleazar auch heute wieder im Superlativ des Lobes anerkannt werden muß. Die herrliche Tenorstimme Kallisch's strahlte in hellem Glanze und sein Spiel war voll jener ausgeklügelten Berechnung, wie sie dem Cleazar eigen sein muß. Endlich bewährte sich als Dritter im Bunde Herr Schwieger als Cardinal, der ganz besonders mit seinen tiefen Tönen, nicht weniger aber mit seinem warmen Vortrage die Herzen der Hörer captivirte.

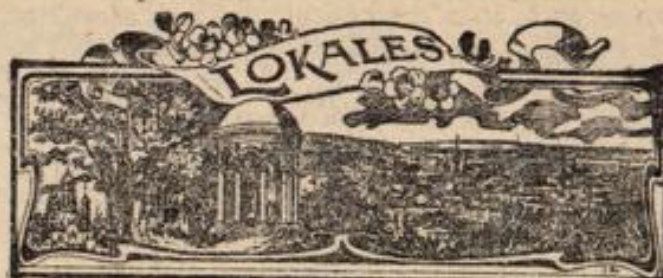
Fräulein Kaufmann als Prinzessin Eudoria gab besonders bei ihrer ersten Scene eine Leistung von hohem künstlerischen Werth. Ihr Partner, Herr Sträß, vom Stadttheater in Mainz, hat sich mit der Tenorpartie des Herzogs Leopold insofern Lorbeeren verdient, als er durch seine Mitwirkung die Aufführung der Oper ermöglicht hat. Das Orchester hatte einen sehr guten Abend, es spielte unter der vorzüglichen Leitung von Prof. Mannsfocht, der den ganzen Abend einen intimen Contact zwischen Vokal- und Instrumentalausführung herstellte.

Entzückt von den herrlichen Darbietungen unserer trefflichen Künstler, wurde nicht nur nach jedem Akt, sondern beinahe nach jeder Scene großer Beifall laut.

C. H.

*** Hofrath Barnay** hat eine Reise nach Berlin unternommen. Hierzu schreibt das „Berl. Tagebl.“: Der Besuch Ludwig Barnays in Berlin wird von verschiedenen Seiten wieder mit der Berliner Hoftheaterfrage in Zusammenhang gebracht. Wir sind in der Lage, mittheilen, daß alle derartigen Kombinationen unzutreffend sind, daß Barnay vielmehr lediglich durch familiäre Umstände zu einem längeren Aufenthalt nach Berlin geführt wurde. Thatsache ist, daß Ludwig Barnay nach dem Tode Wierions allerdings in Unterhandlungen wegen Uebernahme des Generalintendanturpostens verwickelt wurde, daß die Verhandlungen inzwischen aber definitiv abgebrochen worden sind.

*** Ein Theaterfandal.** Lothar Schmidt, der in seinem auch in Wiesbaden aufgeführten Lustspiel „Der Leihalte“ so schmeckend von Goethe gesprochen, hat eine neue Komödie geschrieben. Das Stück, ein satirischer Schwank, welcher sich „Der Mensch in der Bestie“ betitelt, wurde bei seiner vorgestrigen Erstaufführung am Berl. Schillertheater unter Heulen u. Jischen zu Grabe getragen; der Regisseur war genötigt, die Vorstellung untermittelt vor dem Ende abzubrechen. Einem Referat des „Berliner Tagbl.“ entnehmen wir die Wendung, daß dem dritten Akte noch zu viel Ehre angethan sei, wenn man ihn als „platte Abentheuer“ bezeichne. Und trotzdem hatte Herr Schmidt die — Kühnheit, sich von einem kleinen Getreuer vor den Vorhang rufen zu lassen. Das citirte Blatt nennt die Vorgänge einen „Theaterfandal“, wie ihn Berlin seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen hat.



Vom Tage.

Die Herolde des Königs Mai. — Die Mottenplage. — Der Merkur in der Kirchgasse. — „Auf Befehl“. — Sonderbare Heilige.

Die Bäume fangen schon an zu blühen und der erste Waldmeister ist erschienen. Das sind die Herolde der schönsten Zeit im Jahre, und wir wollen nur hoffen, daß die kommenden Wochen auch in diesem Jahre unserm Wiesbaden zum Segen ausfallen werden. Am Samstag wird im Casino ein Frühlingsfest gefeiert, ein Fest im Interesse der Kleinsten, die selbst noch im Lenze des Lebens stehen. Es war ein sinniger Gedanke, eine solche Veranstaltung bei Beginn des blühenspendenden Frühlings zu inscenieren und die poetische Vorbereitung des Festes trägt an sich schon den Keim des Gelingens in sich.

Daß der Lenz mit Siegesritten naht, merkt man auch — an den Motten, die bereits zu schwärmen beginnen. Hiß, Himmel, vor diesen fliegenden Feindeskolonnen! Ihr Berichterstatter hat im vorigen Jahre einen halben Centner „Dri“ gestreut und doch haben ihm die Motten zwei Sessel zertrümmert, er hat im Winter dem Kamper nicht gespart, und doch haben ihm die sieben egyptischen Plagen gegen die Wiesbadener Mottenplage! Im Juni, so heißt's bei Brehm, ist die Hauptplagezeit. Die Wiesbadener Motten kümmern sich nicht um die Autorität des großen Zoologen und schwärmen schon im April. Da man keine Wohnung leider nicht mit hungerigen Spinnen bevölkern kann, die nach einem bekannten hübschen Concertliedchen in alten Holantien Motten suchen, so muß man sich schon auf andere Weise schützen. Aber wie? Ich weiß keinen Rath — lieber Leser, wissen Sie einen?

Ich würde Ihnen zum Danke gern verrathen, — wenn Sie's noch nicht wissen sollten — daß gestern eine Mondfinsterniß stattgefunden hat. Hier auf Erden wird ja von bösen Menschen so vieles angehängt, daß es auch dem alten Mond einmal nicht schadet, daß er ein bißchen verdunkelt wurde. Zu den strahlenden Dingen, die man auf diesem irdischen Sammerthal anzuschauen liebt, gehört bekanntlich auch Mercurius, der Götterknaue, den böse Spötter angelockt haben, weil er auf einem Neubau der Kirchgasse in unwürdiger Nahtzeit thront. Es gibt aber auch Leute, die den Humor nicht vertragen können, und denen die Gasse steigt, wenn man ihre Götter nicht ernst nimmt. Wir bedauern es ja auch von Herzen, daß unserm profanischen Jahrhundert der Sinn für die Schönheit der klassischen Kulturwelt so ganz verloren gegangen ist und daß man im Zeitalter Hörens selbst den Anblick bronzener Nubiditen perhorrescirt. Aber mit den Wölfen muß man heulen und unter Spöttern soll man kein sanftmüthiges Gesicht machen. So haben denn auch wir keine griesgrämige Miene aufgesetzt, sondern recht herzlich gelacht, als dieser Tage ein biederer Nosselecker aus unserer Redaktion erschien und die Meldung machte, in der Reichstraße seien die Pferde einer Equipage durchgegangen, aber „auf Befehl der Herrschaft“ dürfte das nicht verurtheilt werden. Wir schlugen sofort die Thoden vorchriftsmäßig zusammen und nahmen den „Befehl“, die Hände submissiv an der Hosennaht, mit allem Respekt, dessen wir fähig waren, entgegen. Natürlich machten wir sofort dem guten Manne klar, daß uns nicht einmal der Sultan von Marokko etwas zu befehlen habe und daß wir nur einem höflichen Erachsen zugänglich seien. Der Biedere war denn auch der Belehrung zugänglich, aber die durchgegangenen Pferde mußten wir wenigstens an dieser Stelle erwähnen, um zu zeigen, wie naiv manche Leute ins Leben schauen. Ja, es gibt sonderbare Heilige auf dieser Welt!

M. S.

*** Eine Ausdehnung der Ortsbrieflage** auf weitere Vororte soll im ganzen Reiche beabsichtigt sein. In Berlin wurde bereits der Anfang gemacht.

*** Im Handelsregister** wurde folgender Eintrag bewirkt: Julius Molath, Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Jakob Friedrich Hevvald dahier ein hiesiges Orte ein Baumaterialien- und Porzellanwaarengeschäft als Einzelkaufmann. Seiner Frau Sophie geb. Dornmann ist Procura erteilt.

*** Controlversammlungen.** Morgen, Donnerstag, haben zu erscheinen: Vormittags 9 Uhr: die gradienten Mannschaften der Marine, Jäger, Maschinengewehr-Truppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomien, Handwerker und Arbeitskolonnen) Jahrgänge 1898, 1899, 1900 und 1901, sowie die Ersatzreservejahrgang 1899. Nachmittags 3½ die Ersatzreservejahrgang 1899.

rr. Verkauft. Die Philipp Heinrich Schmidt, Erben, haben einen Bauplatz an der Altheidestraße an Herrn Ziegelschäfer Phil. Schweighuth, hier; einen Bauplatz an der Wallerstraße an Herrn Wilh. Fürstchen, einen weiteren Bauplatz an der Altheidestraße an Herrn Karl Werner verkauft und zwar sämtliche Bauplätze für 980 M. per Rutsche. — Herr Privatier Philipp Gottfried Venger hat ein Grundstück „Landgraben“ 3. Gew. im Flächeninhalt von 23 ar 98 am. an Herrn Kaufmann Philipp Kapper hier, zum Preise von 5400 M. verkauft.

*** Concert Macner.** Dem Vernehmen nach dürfte das heute Abend 8 Uhr im Casino-Saale stattfindende Concert des Herrn Gustav Macner sehr besucht werden. Karten-Verkauf findet auch an der Ausgangstheür zum Concertsaale statt.

r. Während der Fahrt von Rüdesheim nach Wiesbaden wurde gestern Mittag der hier wohnhafte Zugführer Haag von einem leichten Schlaganfall betroffen. Seine Ablösung mußte sofort erfolgen.

S Von der Straßenbahn. Die Verwaltung der süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft will denjenigen Beamten der Strecke Wiesbadener Eisenbahn, welche gesonnen sind, nach Wiesbaden überzusiedeln, den Umzug vergüten. Damit würde erreicht, daß die Personalwagen Abends und Morgens eingestellt werden könnten.

*** Elektrische Bahn nach Viertstadt.** Man schreibt uns: Der kürzlich in den Zeitungen mitgetheilte Magistratsbeschuß, die projektirte Viertstadter Linie vom Langenbedelplaz aus durch die Alwinenstraße nach der oberen Viertstadterstraße zu führen, dürfte als ein weiterer Schritt zur Verwirklichung dieser in Wiesbaden wie in Viertstadt als dringend notwendig anerkannten Bahnverbindung mit Freuden begrüßt werden. Die fragliche Linienführung hat jedoch, wie neuerdings verlautet, sämtliche Bewohner der Alwinenstraße und Solmsstraße veranlaßt, bei dem Magistrat Protest zu erheben, weil die Straße zu schmal sei und der Bahnverkehr in Folge dessen für die Bewohner der vornehmen Villenstraßen besonders empfindliche Störungen und Schädigungen hervorgerufen würde. Die Verrechnung dieses Einwandes wird allerdings nicht zu bestreiten sein, namentlich konnte in den letzten Umzugstagen beobachtet werden, daß es kaum möglich sein dürfte, neben einem Möbelwagen noch die „Elektrische“ vorbeizuführen, wenn nicht mindestens die eine Baumreihe ganz beseitigt wird. Ein solcher Eingriff erscheint aber ganz besonders deshalb bedenklich, als die ganze Bahnanlage an dieser Stelle doch wohl nur als Provisorium zu betrachten ist. Von verschiedenen Seiten ist deshalb der Vorschlag gemacht worden, die projektirte östliche Ringstraße von der Frankfurterstraße nach der Viertstadterstraße, wohin später ohne Zweifel die Bahn verlegt werden müßte, schon jetzt so weit fertig zu stellen und die elektrische Bahn dorthin zu legen. In diesem Vorschlag liegt, wie ein Blick auf den Stadtplan zeigt, in der That eine fast selbstverständliche scheinende Lösung der Frage. Die betreffenden Grundeigentümer dürften im eigenen Interesse gern bereit sein, das Unternehmen zu fördern, als durch die Anlage der Ringstraße ihre Aeder demnächst Bauplätze würden. Offenheit geling es, die Bemühungen der beteiligten Körperschaften, recht bald eine durchführbare Vereinbarung zu Stande zu bringen, denn die Viertstadter Linie ist nach und nach zu einem dringenden Bedürfnis geworden.

*** In der verschärften Fahrkartenkontrolle** wird uns aus unserem Leserkreise geschrieben: Schon öfter wurde über die vielfachen Fahrkartenrevisionen bei Schnell- und Personenzügen geklagt. Der Hauptgrund soll darin liegen, dem Betrug mit Fahrkarten, welche zu keiner Fahrt mehr berechtigen, thätlich vorzubeugen. Gleichzeitig ist zu bemerken, daß aber auch eine Belästigung aus den so oft hintereinander folgenden Revisionen von der Anfangs- bis zur Endstation für das Publikum entsteht. Macht man z. B. eine Fahrt zwischen hier und Frankfurt, was einer Strecke von 42 Kilometer entspricht, so kann man, namentlich bei Schnellzügen, genötigt sein, daß man infolge der Bahnsteig-, Zug- und Stationsrevisionen durch Kontrolleure, Zugbedienstete und Referpersonal sechsmal seine Fahrkarte vorzeigen muß. Es ist selbstverständlich, daß Kontrolle bestehen soll und muß, aber immerhin könnte bei gar manchen Zügen eine Beschränkung stattfinden.

rr Freigabe der Dachwohnungen. In einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen hatte bekanntlich Herr Stadtverordneter Frank den Antrag auf Aenderung des § 14 des Baustatuts vom 18. November 1895 gestellt, um dadurch die Schaffung kleiner Wohnungen zu ermöglichen. Dieser Paragraph bestimmt, daß in einem Hause nur vier Geschosse bewohnt werden dürfen, wodurch bei den neueren und mehrstöckigen Häusern eine ganze Anzahl großer und gesunder Mansardwohnungen unbewohnt bleibt. Der Antrag Frank, dem eine ganze Anzahl Stadtverordnete sehr sympathisch gegenüberstand, wurde dem Wohnungsausschuß zur Vorberatung überwiesen. Dieser ist nun zu dem Resultat gekommen, bei dem Stadtverordnetenkollegium den Antrag zu stellen, in jedem Hause ein Drittel der bewohnbaren Mansardräume zu Wohnungen freizugeben. Da dieser Beschuß auch die Zustimmung des Magistrats gefunden hat, dürfte die Stadtverordnetenversammlung der Freigabe zweifelsohne zustimmen.

S. Standaesenen. Gestern Abend gegen 7 Uhr kam es in einer Wirthschaft der Innenstadt zwischen einer Anzahl angetrunkenen jungen Leute zu einer Rauferei, wobei ein Messergehäße einige blutende Wunden am Kopfe davon trug. Der Wirth setzte die ganze Raufgesellschaft an die frische Luft. Als der Standa auf der Straße seinen Fortgang nahm, erschien ein Schutzmann auf dem Platze und brachte die Gesellschaft zur Ruhe. — Ferner kam es in einem Hause in der Altheidestraße gestern Abend gegen 10 Uhr zu einer Familienscene, wobei das Oberhaupt übel zugerichtet wurde. Der Mann kam in total betrunkenem Zustande nach Hause und wollte seine brave Frau mißhandeln. Die bedrängte Frau machte jedoch ihrem Verzen Luft, sie ergriff einen Knüttel und prügelte selbst ihren unartigen Gatten tüchtig durch. Der Mann, welcher den ganzen Wochentag betrunken hatte, hat nun seiner Ehehälfte geschworen, niemals wieder betrunken nach Hause zu kommen.

h. Naderpech. In den gestrigen Abendstunden versuchte sich in den angrenzenden Straßen des Nerothales ein junger Mann in der edlen Kunst des Naderportes. Dabei verlor er aber die Herrschaft über das stählerne Roß und fuhr kopfüber in das Gartengitter einer Villa, wobei er sich einige leichte Hautabschürfungen zuzog. Mit einem labirint Made zog er betrübt von dannen.

rr Der Beamtenwohnungsverein eine gemeinnützige Baugenossenschaft. Bekanntlich hatte der Beamten-Wohnungsverein eine Eingabe um eine Unterstützung an den hiesigen Magistrat gemacht. Das nähere Eingehen auf diese Eingabe machte der Magistrat zunächst von der Frage abhängig ob der Beamten-Wohnungsverein überhaupt als gemeinnützige Baugenossenschaft zu gelten habe. Da nun der Beamtenwohnungsverein beabsichtigt, vorläufig nur Wohnhäuser mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen zu bauen, hat der Magistrat den Verein als gemeinnützige Baugenossenschaft anerkannt und demgemäß beschloffen, denselben zu unterstützen, und zwar in der Weise, daß der Magistrat dem Beamten-Wohnungsverein als Mitglied beiträgt und zwar mit zehn Antheilsscheinen, die höchste Anzahl, die der Beamten-Wohnungsverein ausgibt.

*** Ueber die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift** bei den Schülern hat der preussische Kultusminister eine Verfügung erlassen. In ihr heißt es: Die bedauerliche Thatsache ist nicht in Abrede zu stellen, daß zahlreiche Schüler von den höheren Lehranstalten mit einer Handschrift abgehen, die — offenbar infolge von Vernachlässigung während der auf den oberen Klassen zugebrachten Schulzeit — auch bei billigen Anforderungen viel zu wünschen übrig läßt. Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszufallenden Zeugnisse als in die Oberprima hin, wie auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urtheil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei aber auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Vorbrude der Zeugnisse für dieses Urtheil keine besondere Stelle bieten, ist es unter „Reich“ einzutragen.

* **Der sächsische Kriegsminister General von der Planitz** ist mit Gemahlin zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

* **Straßensperrung.** Die Ellenbogengasse ist zwecks Herstellung einer Anschlußanstreße auf die Dauer der Arbeit für Fußverkehrsverkehr vollständig gesperrt worden.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen Indisposition des Herrn Kammerjägers Ralisch kommt Donnerstag, den 10. d. M. anstatt der im Spielplan angekündigten Oper „Othello“ der „Waffenschmied“ im Abonnement C. zur Aufführung.

* **Vegnabigungsgefühle.** Das Reichsgericht hat nach einer Mittheilung der Zeitschrift „Das Recht“ eine Entscheidung gefällt, die dem üblichen Spiele mit der Wahrheit bei Abfassung von Vegnabigungsgefühlen einen Kiesel vorschreibt. Nach dieser Entscheidung kann Begünstigung auch dadurch begangen werden, daß zu gunsten eines Verurtheilten von einem Dritten, sollte dies auch der durch die Straftat des Verurtheilten Verletzte sein, ein auf die Behauptung wissenschaftlich falscher, concreter, der objektiven Wahrheit widersprechender Thatsachen gestütztes Vegnabigungsgefühle in der Absicht eingebracht wird, um zu bewirken, daß der Verurtheilte die gegen ihn erkannte Strafe nicht zu verbüßen braucht.

* **Dilettanten-Verein „Urania“.** Der Verein beschließt seine dieswintertlichen Veranstaltungen am kommenden Sonntag, den 13. April, mit einer humoristischen Volksunterhaltung mit Tanz. Dieselbe findet im Römersaale statt und beginnt Nachmittags 4 Uhr. Für genügende Unterhaltung (ausschließlich humoristisches originelles Programm) ist selbstverständlich auch diesmal in reichem Maße Sorge getragen. Der Eintritt pro Person 30 S.; das Tanzen ist frei.

* **Stemm- und Ring-Club „Athletia“.** Die von dem Stemm- und Ring-Club „Athletia“ am vergangenen Sonntag, den 6. d. M. im Römersaal abgehaltene große Frühjahrs-Veranstaltung nahm einen in allen Theilen schönen Verlauf. Der sehr geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich der Club zu erfreuen hat. Jedoch hat sich derselbe auch seines guten Rufes würdig gezeigt und bewiesen, daß er nicht bloß in sportlicher, sondern auch in geistlicher Hinsicht, im Stande ist, etwas Schönes zu leisten. Ein aus 16 Nummern bestehendes Programm wickelte sich flott ab. Die Musterriege im Stemmern zeigte schöne und exakt ausgeführte Leistungen, ebenso hat sich die preisgekrönte Jongleurriege wiederum glänzend bewährt. Weiter erregte das Schaurigen das allgemeinste Interesse. Den Clangpunkt bildeten diesmal die humoristischen Nummern, wie das urkomische Gesamtspiel „Schulzerini“, der Meisterjochstämmer, Hans, Michel, Wenzel, humoristische Duoscene, das humoristische Radausflug der Nigebittler Landsturm usw. Dieselben wurden, ebenso wie die von Herrn F. Schlegelmilch sehr schön gefungenen Solovorträge mit reichem Beifall belohnt. Die „Athletia“ kann mit Stolz auf diese Veranstaltung zurückblicken.

* **Reisentheater.** Morgen, Donnerstag, 10. April, gelangt „Dr. Klaus“ zur Wiederholung. Die nächste Aufführung von „Sein Doppelgänger“, dessen drei vorausgegangenen Vorstellungen stürmischen Heiterkeitserfolg erzielten, findet am Freitag, den 11. April, statt. Am Samstag, den 12. April, geht „Es lebe das Leben“ abermals in Scene.

* **Camberg, 8. April.** Des Abgeordneten Lieber Heimweh beschreibt die „Germania“ wie folgt: „Abwärts von dem öffentlichen Treiben des Tages selbst in dem idyllischen Taunusstädtchen Camberg liegt abgeschlossen für sich die Lieberische Villa, dem historischen Sinn des Berechtigten entsprechend im Stil der alten Bauten seiner Heimat, im Jahre 1873 errichtet. Die Schmalfront des Hauses nach dem „Alten Oranger-Platz“ schmückt ein polychromiertes Bild des Erzengels Michael, in einer Nische der alten Festungsmauer sehen wir die Statue der Immaculata. Die Lieberische Besingung in Camberg ist für sich ein schönes Idyll. Auf der leichten Anhöhe, auf der Camberg sich wie eine kleine Gebirgsstadt fast stoffelförmig erhebt und einen landschaftlich schönen Ueberblick über den „goldenen Grund“, wie die Umgegend von Camberg ihrer Fruchtbarkeit wegen heißt, darbietet, ist nahezu im höchsten Punkte gelegen die Lieberische Villa, deren Garten nach dem Westen hin von einer alten Festungsmauer umgrenzt ist, die jetzt durch eine Veranda gekrönt wird. Das eigentliche Wahrzeichen in diesem Besitzthum Liebers bildet jedoch der „weiße Thurm“, der im Jahre 1857 von Gerhard 7., Graf von Nassau-Weilburg erbaut und von dem Abgeordneten Dr. Lieber im Jahre 1889 vollständig renovirt wurde. Sein Garten mit den schönsten Blumen und Bäumen fand in diesem Gethürm einen künstlerischen Abschluß.“ Im obersten Stockwerk des weißen Thurmes pflegt Lieber mit Vorliebe in stiller Einsamkeit zu arbeiten.

Aus dem Gerichtssaal.
Strafkammerurtheil vom 9. April 1902.
Jahrlängiger Bankrott.

Der Kaufmann Fritz G. aus Diez, zuletzt in Wiesbaden, ist zur Verantwortung gezogen, weil er als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt und über dessen Vermögen der Concurs eröffnet worden ist, a) die Führung von Büchern entweder unterlassen oder die Bücher so unordentlich geführt habe, daß eine Vermögensübersicht aus denselben nicht zu gewinnen war, b) es unterlassen habe, Bilanzen zu ziehen. Der Angeklagte begründete im Jahre 1895 gemeinsam mit einem Kaufmann Paul M. hier am Platze ein Colonialwaaren- und Cigarettengeschäft in groß. Am 22. März v. J. übernahm er das Geschäft für eigene Rechnung, sehr bald jedoch schon will er die Ueberzeugung gewonnen haben, daß er darin einen Fehltriff gethan. Er wandte sich an die Gläubiger mit der Bitte um Zahlungsausstand. Als solcher ihm nicht zugestanden worden zu sein scheint, meldete er ziemlich genau 1 Jahr nach der Uebernahme des Geschäftes schon seine Zahlungsunfähigkeit an und beantragte die Concursöffnung. Bei der Prüfung der Geschäftsbücher stellte sich in der That heraus, daß eine ganze Anzahl von Einnahme- und Ausgabe-Posten entweder nicht im Journal oder nicht im Cassabuche aufgeführt waren. Die durch Gesetz vorgeschriebenen Bilanzen zu ziehen hat der Angeklagte meißt unterlassen. Urtheil: 50 Mk. Geldstrafe wegen einfachen Bankrotts.

Telegramme und letzte Nachrichten.
Der Krieg in Südafrika.

* **London, 9. April.** Trotz der Erklärungen Balfours im Unterhause, er besitze über den Verlauf der Friedensverhandlungen keine Nachrichten, behaupten die heutigen Morgenblätter, daß die Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen und der Abschluß des Friedens erhofft werden könne. Eine amtliche Bestätigung dieser optimistischen Auffassung fehlt noch.

* **London, 9. April.** Das Kriegsamt sandte an Lord Kitchener ein Telegramm mit der Aufforderung, Krüger mit Schonung und Entgegenkommen zu behandeln.

* **London, 9. April.** Einer Mittheilung des Kriegsministeriums zufolge müssen der bisherigen Verluste in der Schlacht am Hartslusse 6 Tödt und 49 Verwundete hinzugefügt werden.

* **London, 9. April.** In City-Kreisen kursiren Gerüchte, daß die Burenführer geneigt seien, unter annehmbaren Bedingungen zu capituliren. Von bestunterrichteter Seite wurden umfangreiche Käufe in südafrikanischen Werthen vorgenommen.

* **London, 9. April.** Nach Meldungen aus Bulawayo ist dort gestern die Leiche Cecil Rhodes eingetroffen. Die Beerdigung auf den Höhen von Matoppo erfolgt Donnerstag.

Der Mandchurien-Vertrag.

* **London, 9. April.** Aus Peking wird gemeldet: Der Mandchurienvertrag wurde gestern unterzeichnet. Innerhalb drei Monaten soll die Ratification in Petersburg erfolgt sein. — Der älteste Sohn Li-Hung-Tschang ist gestern an der Bright'schen Nierenkrankheit gestorben.

Brandstiftung durch russische Studenten.

* **London, 9. April.** Die heutigen Morgenblätter berichten aus Petersburg: Das Moskauer Gefängniß, in welchem in letzter Zeit eine große Anzahl Studenten internirt waren, ist von den Insassen in Brand gesteckt worden. Die Studenten hinderten die Feuerwehre an den Lösungsarbeiten. Sie wurden daher zu körperlichen Strafen verurtheilt. Die Bevölkerung ist über diese Vorgänge sehr erregt.

Anruhr in der Mongolei.

* **London, 9. April.** Nach einem Telegramm aus Tientsin herrscht in der Umgebung von Chiang in der Mongolei fortgesetzt Aufruhr infolge der Erhebung von Steuern zur Bezahlung der Kriegsschuldung. Die Einwohner sind gut bewaffnet und organisiren nimmehr den Widerstand gegen die Regierungstruppen.

Briefkasten.

Die Fastnacht. Wenn gegen Ihren Sohn ein Strafantrag gestellt, der die begangene Straftat auf einen falschen Datum verlegt, so wird deshalb der Strafantrag nicht ungültig. Aus der Verhandlung wird es sich ergeben, ob Ihr Sohn der angeschuldigten That überführt wird oder nicht. Wenn der Strafantragsteller sich in der Person geirrt hat, so wird dies ebenfalls die Verhandlung ergeben.

Ein Verstoßener. 1. Ihr Vater ist verpflichtet, für Ihren Unterhalt aufzukommen. 2. Sie dürfen seiner Braut von dem wahren Sachverhalt Mittheilung machen. 3. Falls von mütterlicher Seite Vermögen vorhanden ist, können Sie auf Herausgabe des auf Sie entfallenden Theiles dringen; von Ihrem Vater eine bestimmte Summe zu fordern, steht Ihnen kein Recht zu und eine darauf hinauslaufende Drohung wäre strafbar!

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gentleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener
General-Anzeiger

Anteilhaft
der Stadt Wiesbaden.
Postfachgasse Nr. 157.
Erscheinet täglich.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Mauriliusstraße 2.
Tel.-Nr. 109.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.			
	Frankfurter	Berliner	
Anfangs-Course vom 9. April 1902.			
Oester. Credit-Action	211.40	211.—	
Disconto-Commandit-Anth.	189.80	189.25	
Berliner Handelsgesellschaft	152.50	152.40	
Dresdner Bank	137.60	137.90	
Deutsche Bank	206.50	206.75	
Darmstädter Bank	143.20	143.20	
Oester. Staatsbahn	18.—	18.—	
Lombarden	164.50	—	
Harpener	161.—	161.10	
Hibernia	162.70	162.40	
Gelsenkirchener	192.70	192.75	
Bochumer	193.—	198.75	
Laarhütte	—	—	
Tendenz: still.			

Was hast du im Garten zu thun?

Die Arbeit für jeden Tag giebt der „Erfurter Führer im Gartenbau“ in seiner neuen Einrichtung: **Die Arbeiten an den Tagen der Woche.** Leichter kann es keinem Gartenfreunde gemacht werden.

Abonnementspreis vierteljährlich nur Mark 1 —, monatlich 34 Pfg. Dafür giebt es auch noch das Nebenblatt: **Praktische Rathschläge für Haus und Hof und jährlich vier Kunstbeilagen.**

Probenummern gern umsonst.

Nur noch heute
Donnerstag, den 10. April
Fortsetzung und Schluß
der
Schuhwaaren-
Versteigerung.
34 Marktstraße 34,
neben dem Hotel Einhorn,
anfangend Morgens 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr:
die noch vorhandenen feineren Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder, darunter sehr viele vom Fabrikat S. Wolf aus Mainz, in Chevreau- und Kalbleder

4697
werden zu fast jedem Höchstgebot gegen Baarzahlung von mir versteigert.

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator.

1 Mark

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Behaltung per Kiste wird sofort erledigt. Die Befristung meines Standes, über 90 Jahre, und Probiren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,
Haupt-Waarenhändler 40

Sturm-Räder.

Die Sturm-Fahrräderwerke haben liquidirt und ist mir zum sofortigen Verkauf ein großer Vorrath Sturm-Räder, Modell 1901, erstklassige Waare, übergeben worden. Diese stelle ich zu folgenden nie dagewesenen Preisen zum Verkauf:

1. Sturm „Special“, complet	Mk. 115.
2. „feine Tourenmaschine, complet	125.
3. „Straßenrenner, complet	135.
4. „Damenrad, elegant und leicht	145.
5. „Straßenrenner, Glodenl.	150.

Alle Ersatztheile können von mir geliefert werden.

3136 **Fritz Schmidt, Weberstraße 16, Part**

Hermann Stenzel,
Tapeten-Handlung,
Schulgasse 6.

Franz Jeschke,
8 Westrichstraße 8,
empfeht in größter Auswahl
Hüte, Mützen & Schirme.
Confirmanden-Hüte.

Reparaturen prompt u. billig.
Stets bekannt u. beliebt.
45.00
Einfach
erfolgt

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 83.

Donnerstag, den 10. April 1902.

XVII. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 11. April 1902, Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Preise und Bedingungen für den Anschluß der in die Hochdruckzone fallenden Grundstücke an die Wasserleitung. Ver. F. A.
2. Erweiterung der Abwasserleitung und billigere Verabfolgung des Abwassers. Ver. F. A.
3. Genehmigung zur weiteren Aufnahme von 2 504 765 Mark, welche nicht in der genehmigten Anleihe von 11 900 000 Mark gedeckt sind. Ver. F. A.
4. Erwerbung von Grundbesitz bei der Spelzmühle. Ver. F. A.
5. Verkauf einer Feldwegfläche an der Vertramstraße. Ver. F. A.
6. Fluchtlinienplan für einen Treppenvogel Nerothal-Weinbergstraße und für ein Grundstück an der oberen Weinbergstraße, nebst den gegen den Plan erhobenen Einwendungen. Ver. B. A.
7. Aenderung des Fluchtlinienplanes vom Distrikt „Wasservogel“. Ver. B. A.
8. Antrag auf Bewilligung von 2800 Mark zur Erweiterung der Leichenhalle. Ver. B. A.
9. Fluchtlinienfestsetzung für einen Theil der Leichenstraße und Erwerbung einer kleinen Straßenfläche dajelbst. Ver. B. A.
10. Antrag des Magistrats betr. die Vertheilung des Baarenhaushalts-Aufkommens für die beiden Rechnungsjahre 1901 und 1902.
11. Beschl. auf Bewilligung von 1455 Mark zur Ausführung von Renovierungsarbeiten im Wiesbadener Brunnen-Comptoir.
12. Beschl. auf Veräußerung einer städtischen Grundfläche an der Hofstraße.
13. Mittheilung der Antwort der Südd. Eisenbahngesellschaft auf die Anfrage der Stadt wegen künftiger Uebernahme der hiesigen Straßenbahnen.
14. Neuwahl eines Armenpflegers für das 3. Quartier 7. Armenbezirks.
15. Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Kinderärztinnen. Ver. D. A.
16. Magistratsvorlagen betreffend:
 - a) Anstellung eines Acciseaufsehers;
 - b) Errichtung einer neuen etatsmäßigen Ingenieurstelle und einer etatsmäßigen Bauassistentenstelle bei der Kanalbauabtheilung des Stadtbauamts;
 - c) Errichtung einer dritten etatsmäßigen Landmesser-Assistentenstelle;
 - d) Erhöhung der Befoldung des Direktors der Oberrealschule.
17. Genehmigung der Amtsniederlegung des Herrn Stadtkämmerers Stadtraths Wagemann und Vorbereitung der Magistrats-Ergänzungswahl.
18. Bericht des Wahlausschusses betr. die Wahl eines Beigeordneten an Stelle des Herrn Beigeordneten Mangold, evtl. Vornahme der Wahl.

Wiesbaden, den 7. April 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. April d. J., Nachmittags, soll im Distrikt „Gebenkieß“ nachstehend bezeichnetes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

1. 4 eichene Stämme von 0,59, 0,62, 0,81 und 0,97 Festmeter,
 2. 1 Rmtr. eichenes Prügelholz und
 3. 55 eich. Wellen.
- Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor den Schiehallen.

Wiesbaden, den 8. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds sind weiter 40,000 Mk. und 45,000 Mk. auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 4% alsbald auszuleihen. Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathhauses.

Wiesbaden, den 5. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Marktstraße 13a 2 Bettstellen, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, verschiedene Küchengeräthe, ca. 15 Centner Kartoffeln, 6 Ctr. Kohlen u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. April 1902.

4618 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Grundarbeiten für die Verlegung der Abwasserleitung 350 mm L. B. im Kaiser-Friedrich-Ring zwischen der Rhein- und Schiersteinerstraße, sowie zwischen Arndtstraße und Moritzstraße sollen vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie die Lagepläne können Vormittags während der Bürostunden auf Zimmer No. 6, Marktstraße 16, eingesehen und dajelbst Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen bis zum 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem vorgenannten Zimmer abzugeben.

Wiesbaden, den 7. April 1902.

4556 Die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Die Rohrverlegung der Abwasserleitung im Kaiser-Friedrich-Ring — ca. 830 Lfm. Gühröhren 350 mm L. B. — nebst den dazu gehörigen Zweigleitungen, sowie der Hauptgasleitungen in Dohheim — je 400 Lfm. 200 und 150 mm L. B. soll in 2 getrennten Losen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen können Vormittags im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen und dajelbst auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind bis zum 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem vorgenannten Zimmer abzugeben und bleibt ev. Zuschlag vorbehalten.

Wiesbaden, den 7. April 1902.

4555 Die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Holzsteigelder.

Zur alsbaldigen Einlösung der Abfuhrscheine über Gehölz im Stadtwald wird hierdurch aufgefordert.

Wiesbaden, den 7. April 1902.

4544 Stadthauptkasse.

Bekanntmachung.

Die aus der städtischen Gasanstalt gewonnenen Kokes werden in den nachstehenden, für die verschiedenen Feuerungen vorzüglich geeigneten Sortirungen und zu den beiseigeten vom Montag, den 7. April cr. ab, gültigen wesentlich ermäßigten Preisen zum Verkauf gestellt:

1. Sorte: Gefiebte Ruff-Kokes zum Preise von Mk. 2.—
2. Sorte: Gefiebte Stück-Kokes zum Preise von Mk. 1.70
3. Sorte: Gefiebte Klein-Kokes zum Preise von Mk. 1.60

für je 100 kg ab Gasfabrik.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenes Falles für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten: in der ersten Zone Mk. 1.—, in der zweiten Zone Mk. 1.25, in der dritten Zone Mk. 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne Preisaufschlag in Säcken bezogen werden, in welcher letzteren Falle die Kokes auf die Lagerplätze befördert werden, vorausgesetzt, daß diese Lagerplätze nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasanstalt und auch nicht brieflich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen Baarzahlung entgegen genommen, woselbst auch jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt wird.

Wiesbaden, den 4. April 1902.

Die Direktion

4484 der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Eine Krankenwärterin, geübten Alters, wird zum 1. Mai d. Js. für die Hautklinik gesucht.

Der monatliche Lohn beträgt neben vollständig freier Station 25 Mark, steigend halbjährlich um 3 Mark bis zum Höchstbetrage von 45 Mark.

Meldungen mit Zeugnissen sind bis zum 15. d. Mts. an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Wiesbaden, den 2. April 1902.

4317 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1902 liegt vom 17. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer Nr. 5, eine Woche lang zur Einsicht aus, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur den Steuerverpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 8. April 1902.

4674 Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Heute, Donnerstag, den Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 40 Pfg. und zweier Kühe zu 35 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

4677 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Armenverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle dajelbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenuffnung darf die Verbindungstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4566

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Selbstquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigungen vollständig nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der im Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er den betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
H. Jöell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Städt. Accise-Amt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. April 1902.

Geboren: Am 4. April dem Tagelöhner Mathias Tefelhofe e. S., Ferdinand. — Am 6. April dem Ingenieur Friedrich Reitz e. L., Aloisia Elisabeth Frieda Maria. — Am 3. April dem Lackirergehilfen Alexander Nicolai e. S., Friedrich. — Am 4. April dem Flaschenbierhändler Ludwig Schäfer e. S., August. — Am 4. April dem Schreinergehilfen Jakob Schwarz e. L., Anna Katharine.

Aufgeboten: Der Spengler- und Installateurgehilfe Lothar Schädel hier mit Gertrude Böcher hier. — Der Fabrikarbeiter Adrian Jath hier mit Margarethe Koffer hier. — Der Herrnschneidergehilfe Georg Diefenbach hier mit Maria Hornberg hier. — Der Schriftsetzer Fritz Seidel hier mit Karoline Stramb hier. — Der Schreinergehilfe John Vester genannt Veltz hier mit Sophie Albrecht zu Döhringen. — Der Maurer Adalbert Derpinski zu Eiserfeld mit Katharine Peter das. — Der Fabrikarbeiter Jakob Stichter zu Kappel mit Margarethe Sell hier.

Gestorben: Am 7. April Fuhrknecht Peter Meißner, 28 J. — Am 8. April Emilie, L. des Schuhmachermeisters Heinrich Müller, 1 J. — Am 8. April Frieda, L. des Tagelöhners Conrad Schwarz, 2 J. — Am 8. April Privatier Sophie Jochlin, 63 J. — Am 8. April Bergwerksdirektor Heinrich Jaeger aus Dortmund, 66 J. — Am 9. April Karl, S. des Schuhmachermeisters Johannes Preuß, 2 J.

Rgl. Standesamt.



Donnerstag, den 10. April 1902.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|-------------|
| 1. Savoy-Petrovich, Hochzeitsmarsch | E. Bossi. |
| 2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ | Auber. |
| 3. Adelaide, Lied | Beethoven. |
| 4. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle | Raff. |
| 5. Walzer aus „Annenen von Tharau“ | H. Hofmann. |
| 6. Ouverture zu „Ilka“ | Doppler. |
| 7. Fantasie aus „Die Favoritin“ | Donizetti. |
| 8. La Poste, Polka | Gobbaerts. |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Fierrabras“ | Frx. Schubert. |
| 2. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ | Gounod. |
| 3. Liebeslied | Henselt. |
| 4. Drei spanische Tänze | Moszkowsky. |
| 5. Ouverture zu „König Stephan“ | Beethoven. |
| 6. Schmelzlieder aus „Siegfried“ | Wagner. |
| 7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11. | Tschaikowsky. |
| 8. Lustiges Marsch-Potpourri | Komzak. |

Fremden-Verzeichniss

vom 9 April 1902 (aus amtlicher Quelle).

- Adler, Langgasse 32**
Sonnenschein m. Fr., Köln
Betzold, Mülheim
Hermanns, Köln
Fellheimer, Stuttgart
Beckmann, Usingen
Grün, Dillenburg
- Alteessal, Taunusstr. 3.**
Glaser, Fr., Berlin
- Belle vue, Wilhelmstr. 26**
von Beckerath m. Fr., Dillenburg
Meltzer, Riga
Sieberreicher, Fr. Riga
- Block, Wilhelmstr. 34.**
Büchner, Artern
Huber, Berlin
- Dahlheim, Taunusstr. 15**
Taeger, Fr., Bottmersdorf
Klein m. Fr., Iserlohn
Hunnus, Fr., Arnstadt
Schick, Homburg
- Deutsches Haus, Hochstätt**
Holl m. Fr., Köln
Irell, Offenbach
Keller, Fr., Darmstadt
Steinbach, Fr., Darmstadt
Rose, Frankfurt
Broek, Frankfurt
- Einhorn, Marktstrasse 30**
Fasinger, München
Rübsamen, Dürkheim
Noe, Zweibrücken
Hoch, Pirmasens
- Engel, Kranzplatz 6**
Wolff-Arndt, Fr., Leipzig
Nielsen, Kopenhagen
Brachmer m. Fr., Westend
- Englischer Hof, Kranzplatz 11**
Ottmann, Wlanweiler
Cremer, Fr., Düsseldorf
Cremer, Saarbrücken
Ceri, Leipzig
Range, Ribnitz
van Rietschoven m. Fr., Rotterdam
Müller, Halle
- Dr. Gierlich's Kurhaus**
Leberberg 12.
Saskind, Aachen
- Grüner Wald, Marktstrasse**
Bubenberger, Hanau
- Kessler, Offenbach**
Cordes, Hamburg
Samuel, Frankfurt
Babst, Hamburg
Hüber, Karlsruhe
Becker, Koblenz
Abner, Köln
Stommel, Elberfeld
Baer, Frankfurt
Patzinger, Pirmasens
Seidel m. Fr., Witten
Steinhoff, Fr., Witten
Hollmann, Bergneustadt
Künstler, Düsseldorf
Mohr, Mannheim
Holss, Colmar
- Happel, Schillerplatz 4**
Apel, Marburg
Heller m. Bruder, Nürnberg
Leicht, m. Fr., Elberfeld
Mann, Mannheim
- Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad)**
Frankfurterstrasse 17
van Dyck, Amsterdam
Geist, Bielefeld
Reichel, m. Fr., Dresden
- Karpfen, Delapfestrasse 4**
Stein, Holzklauen
Gürsel, Aachen
Morro m. Fr., New York
Köhler, Barmen
Diachmann m. Fr., Oldenburg
Müller, Nördlingen
- Kölischer Hof, Kl. Burgstrasse**
Delius m. Fr., Bremen
- Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10**
Kaiser, Ingbert
Wagner, Fr., Mansfeld
- Hotel Lloyd, Nerostr. 2**
Heinemann, Lg.-Schwalbach
Schramme, Heideberg
Sander, Gau Odernheim
- Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8**
Sandford, Paris
Manassewich, Petersburg
Rackwitz, m. Fr., Hamburg
- Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1-3.**
Blume, München
Althany, m. r., Helsingfors
Pfaff m. Fam., Berlin
- Oranien, Bierstädterstr. 9**
Rautenstrauch, Trier
- Pariser Hof, Spiegelgasse 9**
Berlage, Bochum
- Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.**
Schmidt, Schweinfurt
Löffler, Darmstadt
Werner, Lg.-Schwalbach
Schmidt, Fr., Köln
Bender, Düsseldorf
Meyer, Frankfurt
Gleiwitz m. Fr., Frankfurt
Meramonski, Mainz
Schog, Flacht
- Dr. Plessner's Kurhaus**
Sonnenbergerstrasse 30
Kempf, Fr., Neustadt
Beck, Krankenpflegerin, Frankfurt
- Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11**
Weingarth, Runkel
Hemmer, Runkel
Sauer, Hausen
König, Essen
Wörlmann, Essen
Stockbeck, Essen
- Zur guten Quelle, Kirchgasse 3**
Liebke, Kl. Schierstein
Nattmann, Giessen
Kaeuffer, Dier
Keldenich, Dier
Amend, Runkel
- Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7**
Martens, Berlin
Hitchcock, m. Fam., Turnbridge Wells
- Reichspost, Nicolassstrasse 16**
Fischer, Wörlshofen
- Rhein-Hotel, Rheinstrasse 10**
Michel, Mülheim
v. Grolmann, 3 Fr., Gießen
- Union, Neugasse 7**
Frühau m. Fr., Berlin
- Victoria, Wilhelmstrasse 1**
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting
- Vogel, Rheinstrasse 27**
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln
- Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Recht, Amsterdam
Wittauer, Genf
Scharlau, Stettin
Hachez Wäjen, Fr., Bremen
Hecht, Fr., Bremen
Biroth, Chicago
Henrici, Chicago
Miller, Chicago
Lensing, Fr., Holland
Sprenger van Eyk, Fr., Utrecht
Schnitzler, Amsterdam
Schnitzler, Fr., Amsterdam
de Vries, Holland
Neelmeyer, Hamburg

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41
Eisele, Hanau
Jourdan, Frankfurt
von Rockenthien, Köln
Bauer, Düsseldorf
Bauer jun., Düsseldorf
Zschöcke, m. Fr., Kaiserslautern
Maierfeld, Berlin
Hammann, Edenkoben
haabe, Rennertshausen
Sauter, Mannheim
Katz, Mülhausen
Vöcker, Köln
Collin, Frankfurt
Zaudy, Berlin
Jeschke, Plauen
Seibel m. Fam., Hanau
Otto, Gotha
Kleinberger, Nörten
Hein, Stuttgart
Pfeiffer, Stuttgart

Oranien, Bierstädterstr. 9
Rautenstrauch, Trier

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Berlage, Bochum

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Schmidt, Schweinfurt
Löffler, Darmstadt
Werner, Lg.-Schwalbach
Schmidt, Fr., Köln
Bender, Düsseldorf
Meyer, Frankfurt
Gleiwitz m. Fr., Frankfurt
Meramonski, Mainz
Schog, Flacht

Dr. Plessner's Kurhaus
Sonnenbergerstrasse 30
Kempf, Fr., Neustadt
Beck, Krankenpflegerin, Frankfurt

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11
Weingarth, Runkel
Hemmer, Runkel
Sauer, Hausen
König, Essen
Wörlmann, Essen
Stockbeck, Essen

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Liebke, Kl. Schierstein
Nattmann, Giessen
Kaeuffer, Dier
Keldenich, Dier
Amend, Runkel

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Martens, Berlin
Hitchcock, m. Fam., Turnbridge Wells

Reichspost, Nicolassstrasse 16
Fischer, Wörlshofen

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 10
Michel, Mülheim
v. Grolmann, 3 Fr., Gießen

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Kraemer, Fr. m. Bed., Darmstadt
Koeller, Paris
Bärenklau, m. Fr., Antwerpen
von Gabain, Fr., Köln
Herrlitz, Königsberg
Herrlitz, Königsberg
Jaeger, m. Fr., Würzburg
Douglas, Fr., Götting

Vogel, Rheinstrasse 27
Goudmit, Amsterdam
Feipel, Bad Mondorf
Feipel, Berlin
Weinberg, Berlin
Franken, Köln
Eisinger, Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wollweber, Remmerod
Theis, Gladenbach
Gross, Offenbach
Brötz, Limburg

Tempel, Dresden
Nagel, Schwetzingen
Schloss, Trier

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Hockelmann, Fr., Eisenach

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Bratsky-Laboun, Cotta
von Bratsky-Cabanska, Fr., Cotta
v. Hundelshausen, Fr., Cotta
Steenen, Fr., Veile
Anderton m. Fr., Euxton Hall
Samson, Cottsbus
Ljungman, Schweden
Lucas, Belg.
Larsen, Fr., Drontheim
Lian, Fr., Drontheim
Hallingsstad m. Fr., Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Grundmann m. Fr., Neumark
Götz, Frankfurt
Herrmann, Berlin

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2
Lorenz, Chemnitz
Schweitzer, Fr. m. Tocht,
Niederbarnitz
Scheibe, Coburg

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Gerlach, Altona

Schwan, Koehbrunnenpl. 1.
Fuchs, Fr., Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Möhn, Limburg
Peters, Aschaffenburg
Rhume m. Fr., Köln
Sander, Nastätten
Lorenz, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 10.
Bauer m. Fr., Potsdam

Tannus, Hotel, Rheinstrasse 19
Hoffmann-Scholtz, m. Fr., Toppendorf
Angershausen, Berlin
Tiegel, Berlin
Schöller, Düren
Koppe m. Fr., Berlin
Sterndorf, Saarbrücken
Norval, Frankfurt
Lüttig, Fr., Halle
Lüttich, Fr., Halle
Lex, m. Fr., Weiburg
Gropp, Köln

Union, Neugasse 7
Frühau m. Fr., Berlin

Victoria, Wilhelmstr

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende März 1902.

Activa.

	Mark	Pf.
1) Vorschüsse		
a. Lombard-Vorschüsse	3,587,481	36
b. Andere Vorschüsse	3,967,264	26
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	929,932	49
b. Disconto-Wechsel	695,000	01
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	3,266,261	17
4) Verlehn mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verlehn		
Reichsbank-Giro-Conto	458,175	48
Andere Bankinstitute	415,803	52
b. Bankwechsel	5,073,000	—
c. Effekten	286,461	90
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	36,428	01
b. Coupon-Conto	250,289	09
c. Incasso-Conto	191,424	22
6) Verwaltungskosten	37,912	46
7) Effekten des Reservefonds	1,018,643	40
8) Mobilien	1	—
9) Immobilien-Conto:		
Geschäftsgebäude	137,188	14
10) Verkaufte Immobilien:		
Haus Marktstraße 10	300,000	—
11) Kassenbestand	295,769	74
	20,947,036	25

Passiva.

	Mark	Pf.
1) Sparcasse des Vereins	3,104,539	33
2) Conto-Corrent-Creditoren	5,838,464	91
3) Darlehen auf Kündigung	8,012,125	24
4) Zinsen und Provision	188,826	29
5) Verwahrungs-Provision:		
a. Depos	4,587	95
b. Schenkfächer	1,192	—
6) Hausverwaltungs-Conto	605	35
7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,560,597	57
8) Reservefond	1,022,900	—
9) Ruhegehalts-Reservefond	112,486	40
10) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,470	79
11) Mittelheimischer Verband	4,906	47
12) Dividenden	92,073	95
	20,947,036	25

Zahl der Vereinsmitglieder am 1. Januar 1902: 7689; Zugang im 1. Vierteljahr 1902: 104
Stand Ende März 1902: 7793.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

4675

„Stadt Frankfurt“.

Zu dem am Mittwoch, den 16. April, Abends 9 Uhr stattfindenden

Eröffnungssessen

ladet ergebenst ein

Albert Langemann.

Die Liste zum Einzeichnen circulierte und liegt im Lokale auf.

4550

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Der geschätzten Kundschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnignahme, daß ich das

Schuhwaaren-Geschäft

Webergasse 37 (Stadt Frankfurt)

käuflich erworben habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werthe Kundschaft durch prompte und constanteste Bedienung zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in

nur soliden und dauerhaften Schuhwaaren

zu billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

4709

Hochachtungsvoll

K. Gross.

Unterricht

in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Böppler,

Schützenhofstraße 14.

Wiederbeginn des Unterrichts den 15. April.

4685

Füßlinge

zum Selbstanstrichen an alte Beinlängen, mit doppelten Fersen und Spitzen in Baumwolle gewirkt von

27 Pfg.

an, gestrickt zu 50 Pfg., in Wollen von 65 Pfg. an; auch für Kinder. 4696

L. Schwenck, Mühlengasse 9.

Ein zweith. Kleiderst. m. Weißzeug-Einricht. 26 M., 1 großer Spiegel, 3 Nist. Bettstellen nussl. lack., Strohsack, 3b. Matr. und Reis, fast neu, à 25 M., versch. 1. und 2. Hstl. Bettstellen m. Matr. von 9 M. an, Ledbetten u. Kissen, 1 Sopha 12 M. u. dgl. mehr. 4702

29 Hochkante 29.

Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen Hermannstraße 9. 4701

100 Str. 1. Qual.

Wiesenhen

zu verkaufen. 4583
Wölferlingen, Westerwald.
Böhl. Bürgermeist.

Hobellbank, Bügelstisch, 4 eif. Sergeanten, 1 Kinderwagen billig zu verkaufen Reichelsberg 28. 4708

2 Tische, 120x90 gr., zu verkaufen Schleiermacherstr. 12. Schreinerwerkstatt. 4684

Gr. nussl. Spiegel, e. Petrol-Hängelampe bill. zu verkaufen Adelheidstr. 70, 2. 4687

Schöner, junger Hund (s. Markt) sofort zu verkaufen Friedrichstr. 30, 3. links. 4695

Stämmen- und Brennholzschneiden

mittels Horizontalgatter- u. fahrbarer Kreissäge.

Karl Götter, Dohheimerstraße 69, Tel. 2196.

Auf Wunsch wird das Holz auch gefahren. 4693

Besseres Laufmädchen

geflucht. 20 Mark monatliche Vergütung. 4694

Berliner Confectionsband, Hotel adloner Wald am Marktpl. 4705

Malergeselle gel. 4705
Dr. Veht, Hofstr. 8.
Malerlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. 4706
Fr. Veht, Hofstr. 8.

Reinl. Arbeiter erb. ich. Vogls Adress. 61. Bld. D. r. 4693

Dohheimerstraße 10, 2, möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 4704

Eine gesunde, junge Frau wünscht ein Kind mitzubringen. Näb. in der Exped. d. Bl. 4710

Mädchen,

reiches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht. Schwalbacherstr. 18, 1. Etg. 4703 Frau Döller.

Riehlstraße 18, part. gut möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch m. Klavier. 4686

Neue Ausstellung Grosser künstlerischen

Photographien.

Schillerplatz 1.

Zutritt frei.

4700

Bekanntmachung.

Ich habe Auftrag von einem früheren Hotelbesitzer, welcher sich jetzt zur Ruhe gesetzt hat, die Mobiliar zu versteigern; es geht dieses zu jedem Preise fort.

Die Versteigerung findet statt am Freitag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, in meinem Auktionslokal

Friedrichstraße 8

hier selbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

1 Salonspiegel mit Marmoreconsole, 10 Betten mit Zubehör, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 6 Tische, 1 Vogelkiste, 1 Glaschenfächer, 1 Küchenschrank, versch. kleine Tische, 1 Sopha in Kirschbaum, Lampen, Fackeln, 1 Nachstuhl, 1 Portièr, Rippfächer, Statuetten, Kopenhagener Vasen usw.

Käufer ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Auktionator u. Tagator.

Bureau: Dohheimerstraße 37.

4711

Marquisen-Stoffe,

roh und wasserdicht, in Segeltuch und Dress, naturfarbig und buntgekreist, in Leinen und Baumwolle

fabrizieren als Spezialität zu billigen Preisen.

L. Stromeyer & Co.,

Constantz.

Mech. Weberei, Decken- und Zelte-Fabrik.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Ausverleichen, Zuschneiden und Aufsetzen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale. 1486

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen. Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. April 1902.

96. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement C.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. (Neueinrichtung für die hiesige Reg. Bühne.) Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dornow.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt Herr Schwieger, Marie, seine Tochter Herr Kaufmann, Graf von Liebenau, Ritter Herr Winkel, Georg, sein Knappe Herr Henke, Adolph, Ritter aus Schwaben Herr Hubold, Truntraut, Marien's Erzherzogin Herr Schwarz, Brenner, Wäldwirth, Stabinger's Schwager Herr Ebert, Ein Schmiedegeselle Herr Berg, Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Vagen. Kinder.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500. Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 11. April 1902.

97. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Der Heerohme.

Ein bürgerliches Drama in 5 Akten von Josef Lauff. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Zum Besten der Krippe!

Samstag, 12. und Sonntag, 13. April 1902,

um 4 Uhr Nachmittags beginnend,

in den Räumen des CIVIL-CASINO, Friedrichstr.

Grosses Frühlingsfest

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Leffler-Burkhardt**, Kgl. Hofopernsängerin,

Frl. **Santen**, Kgl. Hofschauspielerin,

„ **Arnstadt**, „ „

„ **Edelmann**, „ „

„ **Cordes**, „ Hofopernsängerin,

Herrn **Leffler**, „ Hofschauspieler,

Herrn Direktor **Conr. Dreher**, Kgl. Bayr.

Hofschauspieler,

„ **Vallentin**, Kgl. Hofschauspieler,

„ **Gottlieb**, Klavier-Virtuose,

„ **Schuh**, Kgl. Hofopernsänger,

„ Concertmeister **Jrmer**,

„ Direktor **Hochstädter**.

Ausserdem Vorträge des Schuh'schen Quartetts, der Wiesbadener Damenkapelle und der Kapelle des Füsilier-Regiments (Kur-Hess.) Nr. 80.

Frühlingsreigen,

getanzt von 18 Kindern hiesiger Gesellschaftskreise.

Schäferspiele,

ausgeführt von Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft, arrangirt von der Kgl. Balletmeisterin Frl. **Balbo**.

Lebende Bilder,

arrangirt von Herrn Maler **Kossuth** und Fräulein **Eichelroth**.

Karten für den ersten Tag (12. April) à 5 Mk., für den zweiten Tag (13. April) à 3 Mk., für beide Tage 6 Mk. sind zu haben in den hiesigen Buch- und Musikalienhandlungen, ferner bei den Herren **Aschner**, Wilhelmstrasse, und **August Engel**, Taunusstrasse. 4661

Das Comité.

Der

„Triumphstiefel“

Der praktischste u. bequemste Stiefel
für Herren und Damen,
mit einem Druck zu öffnen und zu
schliessen.



Weite verstellbar.
Tadelloser Sitz.
Kein umständliches Schnüren und
Knöpfen mehr.

3434

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Ferdinand Herzog, Inh. Carl Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern.

Telephon 2537.

Louis Dörr, Friedrichstrasse 2. Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537.

Verkaufe.

Kinderwagen

mit Gummirädern, 1. gut erh., zu
verkauft, 15, 8. St. 4540

Eine kleine Sammlung

sehr werthvoller

Alte Gemälde

von folgenden Meistern: Trojan,
Brauer, Vega, Rungsdorf, Nijens-
burg, Portenburger, Teniers, van
de Venne, Decker, Corot, Jhaas
van de Velde, Meys, Raduise,
Veras, Schaumburg, Kottens-
hamer, Tegel, Grissales, Bos-
baum,
sollen sehr preiswerth abgegeben
werden. Alles Nähere 4578

48 Taunusstr. 48.

Sehr gut erhalt. 4569

Schneppfarren

billig zu verk. Leonorestr. 6, 1.
Singer-Nähmaschine billig zu
verkaufen.

4588 Balkenstr. 11.

Gaslampen u. Lampen empf.
aussergewöhnlich billig (kein Baden).
C. Nistler, Installateur, Schorn-
steinstr. 18, Lager Hb. Post. 2895

Einige gebrauchte, noch gut er-
haltene Fahrräder billig zu
verkaufen. 3048

Sebanisch 4. Mit. P.

Neuer Schneppfarren

zu verk. Weidstr. 10. 3066

Gebrauchter guter 756

Wegger- od. Milchwagen

zu verkaufen. Felsenstr. 12.

Falt u. Kinderwagen u. Gummi-
räder zu verk. Felsenstr. 33.

Wils. 1 r. 4320

Wegbrod 42 Wg.

Gemischtes 39 "

Kornbrod 37 "

Bäderci 4242

Verd. Wenzel.

Ludwigstr. 10.

Cassischrank

mittelgroß, m. Treffer, fast neu, 1.

verk. Friedrichstr. 13. 856

Damen-Rad, fast neu, zu ver-

kaufen Bismarckstr. 29.

3842 Koller.

Schlagmaschine u. Nähmaschine

zu verkaufen. Näh. Wilsch-
str. 26, 1. 4382

Harzer Edelkeller

(Vorfänger) u. Weinchen, selb

Stammes, u. einige Juchtschen
zu verk. Kaiser-Friedrich-Weg 2.

Hb. Post. 4524

Ein Klaviergepielt. Pianino

neu hergerichtet, werden zu
billigen Preisen abgegeben.

Franz Schellenberg,

4528 Kirchstr. 33.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen Kapellen-
str. 82. 4514

Ein schön. Pianino billig zu
verkaufen. 4644

Wilschstr. 14, Gart. 1 r.

Verkauf, auf Biegenlammern

werden angenommen. Kauf-

mann Weg. Wilschstr. 70,

Kaufmann Köhler, Ede Kar-
str. 4639

Ein neuer Doppelspanner-

Fuhrwagen und eine neue

Federrolle zu verkaufen Ne-
str. 12. 4629

Confermanden-Anzüge

liefert nach Maß zu bill. Preisen

Chr. Meißel.

1440 Jahnstr. 14.

Herren-Fahrrad, gut erh.,

billig zu verkaufen.

3350 Friedrichstr. 50, 1. l.

Ein hochpreisige alteutsche Küchen-

Einrichtung, ganz neu, zu
verkaufen. Kutschstr. 33, v.

Friedrichstr. 33, v.

Neuank., Petroleumapparate,

Ölkerle, Schaufeln u. für
Speiseerleichte billig zu verkauf.

Wilschstr. 44, 2. 2995

Fahrrad,

Marke Wanderer.
zu verkaufen. Das
Rad ist in gutem, soliden
Zustande, mit gut. Pneu-
matik, neuen Lagern und
neuer Kette versehen. An-
zusehen Wochentags von
früh 8-6 Uhr Abends.
Wasserscheidt, 5022

Neue u. gebt. Einzelstücke von
Küchenmöbeln billig. Schreiner-
meister Korb, Wilschstr. 27, 8 St. 4342

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jede
Brunnentiefe, sowie

Reparaturen

derselben billig unter Garantie.
Wilsch. Jac. b. Pumpenmacher,
Wilschstr. 11. 4312

Weiß-, Bunt- u. Gold-
stickerei besorgt prompt u. billig
Franz Ott, Al. Weberg. 2. 7811

Holz u. Kohlen,

nur gute Waare, liefert billig

Carl Capito,

Herrnstraße 3, 3400

Wohnen seit dem 1. April

Wellritzstr. 11.

W. Jacob, Pumpenmacher,
früher Kirchhofstr. 7, 4324

Durchaus perf. Stickerin u. noch
einige Privatstunden in und
außer dem Hause pro Tag 2 Mt.
Wilschstr. 49, 2. Hinterhaus,
1 St. rechts. 4653

Hoch elegantes Damenrad
preiswürdig zu verk.
Friedrichstr. 16, 2 l. 4587

Kartoffeln billig zu verkaufen
Vertrauensstr. 9, Hinterhaus
3. St. rechts 4553

Frühkartoffeln,

(frühgelbe), Magnum bonum, gelbe

Wilschstr. 20, 2. 4593

Für Sandmacher.

Heutige

aller Art in feinsten Ausführung
zu billigen Preisen. Waagenarbeit

innerhalb 6 Stunden. Johann

Blomer, Schätzelstr. 1, Neug. 1

Damen-Gehäuse werden ele-

gant u. billig ange-

fertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Al. Mett, Eisen, Plachen, Papier

u. Pumpen kauft Sch. Etia.

Wilschstr. 20. Auf Best. komme

in's Haus. 4602

Landbutter

113 vorzüglich und frisch 113

42 ft. Alpen-Edelbutter 42

80 ft. Alpeng-Schweizerkäse 80

90 ft. Alpeng-Emmentaler 90

75 ft. fett. Holländerkäse 75

Maisch's Special-Eis.

Marktstr. 23. 4615

1000 Centner

Magnumbonum-Kartoffeln

abzugeben, Centner zu 1 Mark

60 Wg.

Offerten unter J. V. 370 an

die Exped. d. Bl. 4612

Ein gut erh. Wasserpumpe,

9 Mt. tief, 2 Jahre im Ge-

brauch, ist u. Anlage einer Hoch-

druckwasserleitung zu verkaufen.

Näh. Exped. d. Bl. 4604

Neu- u. alte Taschen-Tivans

zu verkaufen

4603 Wilschstr. 5.

Bei Husten

und Heiserkeit benutze nur

Kropp's Lufthol (reiner)

Heuschonig

Vorzüglich d. Stücken d. Kinder

echt & H. Mt. 1.- bei

Apotheker Otto Siebert, Marktstr.

Wilschstr. 11, 2. Hinterhaus

W. Schild, Wilschstr. Centraldrog

W. Schild, Friedrichstr. 23.

Wilschstr. 23. 778/35

Bei Zahnschmerz

höher

als nur Kropp's Zahnwatte

(20% Carbazolwatte) & Pl. 50 Pfg.

Zu haben bei Herrn Apo-

theker Otto Siebert, Marktstr. 5

A. Borling, Drogerie, Gr. Burg

strasse 12.

Dr. C. Cratz, Drog., Langg. 29

Germania-Drogerie, Rheinstr. 55

H. Zoralsky, Römbergstr. 2/4

Willy Graef, Drogerie, Weber

gasse 37.

Abpoth. C. Portzehl, Germania-

Drogerie, Rheinstr. 55.

H. Rees Nachf., Drogerie, Metz-

gergasse, 5.

Drogerie Santas, Mauritius- u.

Moritzstrasse.

W. Schild, Central-Drogerie,

Friedrichstr.

Th. Waacksmuth, Drogerie,

Friedrichstr. 45.

Verlange ausdrücklich nur

Kropp's Zahnwatte mit den

2 Köpfen.

Schmalzfedern werden & Krusen-

Waschen, Fäden, sowie kleine

Spitzen & Reinigen angenommen

Philippstr. 29, 1 St. 4608

Ein Taubentafel

zu verkaufen Wilschstr. 7,

3 links. 4685

Ein sanfter,

junger Mann

erhält schöne Schlafstelle Post-

straße 6, Hb. 3 r. 4664

Tüchtige Rock- und

Tailen - Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht

Wilschstr. 7, 2.

4662 Mauritzstr. 7, 2.

Einige

Weißbinder

sofort gesucht von

4582 Jof. Kunz Töbne.

Baugewerk in Hb. a. M.

Theilhaber

in eine alt renommierte Maier- u.

Bauschneiderei gef., der im Stande

ist, nach einiger Zeit das Geschäft

ganz zu übernehmen. Offert. sub

F 1117 an

Paasche & Vogler, A.-G.

Strasbourg i. El. 942/42

Kurzwaaren:

Bänder,

Spitzen,

Besätze,

Tailenbänder,

Schweissblätter,

Nahtband,

Hohband,

Rockfutter,

Tailenfutter,

farbiger Velourschutz,

farbige Seide. 2732

Sämtliche Kurzwaaren

in reicher Auswahl.

Karl Schmidt,

9 Wellritzstrasse 9

gegenüber Helonenstrasse.

Junges Monatsmädchen.

14 bis 15 J., Born. 8-10 Uhr

sel. gef. Wilschstr. 28, 1. 4663

Ein Bettstelle mit Sprung-

rahmen und Matratze, sowie

andere Möbelstücke zu verkaufen

4655 Wilschstr. 7, 3 links.

Drahtseil. 60. 1. St., eine

berst. u. vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Handb. zu vern. Näheres im

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

6 Zimmer.

Dogheimstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad,
2 Mansarden, Küche, 2 Kellern, ev.
Borgarten, per sofort zu verm.
Näb. Barten. 2997

5 Zimmer.

In dem neu erbauten Hause
J. Waldstraße bei Dogheim.
Alles der Neuzeit entsprechend, sind
Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern,
mit herrlicher Aussicht, auf sofort
zu verm. Näb. bei Friedrich
Vonnahme, Dachdecker, oder am
Neubau selbst. 3329

4 Zimmer

Herderstraße 13, 2 Treppen
hoch, ist eine Wohnung von
4 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör sofort od. später
zu vermieten. Näheres daselbst
1 Treppen hoch. 755

Schierstein.

Wohnung in einem Landhaus
am Bahnhof, 4 Zimmer, Man-
sarden, Keller, Backstube, El-
ectrisches Licht, Wasserleitung und
Gartenbenutzung, frei gelegen, von
Anlagen umgeben. Jahresmiete
M. 600. Großer Obst- und Ge-
müsegarten anstehend M. 150.
Näheres Rheinbahnstraße No. 1
zu Schierstein. 4577

Dorfstraße 4,

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon
und Zubehör zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Part. i. Laden. 4224

3 Zimmer.

Nicolasstr. 28,

in nächst. Nähe d. Central-Bahnhofs,
Weinkeller für ca. 60 Stüd,
in Nutzung.

Comptoir (3 Zimmer) und reich-
liches Zubehör.

Post u. Telegraph, ca. 60

Post, ca. 130 Post, Extra-

Thorfahrt.

Alles eingeschlossen und vom

Haus getrennt, ist sofort oder

später zu vermieten. Grundbesitz

und Näheres Kaufstraße 17 bei

Wollweber. 3983

Unzenburgstraße 4, bei Etage,

3 Zimmer mit Balkon, Bad

u. allem Zubehör, d. Neuzeit entspr.,

sofort o. später zu verm. 4536

Gebrüder 2 eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche auf 1. Juli

zu vermieten. 4617

Niederrhausen.

3-Zimmer-Wohn., nahe der Bahn

gelegen, sofort zu verm. Näb. bei

Johann Wilhelm, Nieder-
hausen. 4605

2 Zimmer.

2 ge. Zimmer u. Küche per sof.

zu verm. Näb. bei Wollweber,
Dogheimer Bahnhof. 4249

1 Zimmer.

Reine Wohnng, 1 Zimmer u.

Küche, helle, zu vermieten.

Näheres 13. 4430

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr., nahe d. Adolfs-

allee, zwei gut möbl. Zimmer,

1. Etage, dauernd an einen Herrn

aus bef. Kreisen sofort zu verm.

Offert. unter N. 3758 an die

Expd. d. Bl. 4439

Dogheimstr. 47, 3. u. 1. i.,

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 4461

Freundl. möbl. Part.-Zimmer a.

sof. oder später zu vermieten

4648 Bleichstr. 39, Part.

Eine Mansarde

zu verm. Hellmündstr. 33. 4364

Helenenstraße 25,

Berderb., freundl., beizh. Mansard-
wohnung an einzelne Person zu

vermieten. Näb. Schwalbacher-

straße 55. 4109

Zwei gut möblierte

Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm.

Bismarckring, Hermannstr.-Ecke.

Zimmer m. 2 Betten an handere
junge Leute zu verm. Wegger-
gasse 30. 4487

Ein einz. möbl. Zimmer an 1
od. 2 anst. Leute zu vermieten.
Näb. Humberg 13, 1 St. 8786

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Schwalbacher-

straße 55. 1752

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an

anst. j. Leute o. Mädchen zu

verm. Al. Schwalbacherstr. 51. 4366

Schwalbacherstr. 63, 2. u. 3. Part.,

erhalten 2 reizvolle Arbeiter

Kost und Logis. 4405

Sedanstraße 10, 3. u. 1. i.,

findet ein reizvoller Arbeiter

Logis. 4613

Möbl. Zimmer an anst. Herrn

zu vermieten. Näb. Humberg-

straße 14/16, 3. Etg. 1. 4809

Ein schön möbl. ungenirtes

Zimmer

zu vermieten. Näb. in der Exped.

d. Bl. 4520

Ein leerstehendes

Zimmer

sofort zu verm. Näb. Sonnen-

berg, Wiesbadenerstr. 49. 4137

Möbl. Zimmer

eben. Pension (Gurgend) gesucht.

Offert. m. Preis erb. Frau Wei s.

Wiesbaden, Hauptpostlagernd. 4563

2 anständige Leute können Kost

und Logis erhalten. Näb. in

der Exped. d. Bl. 4620

Ein schönes leeres

Zimmer

ist per sofort billig zu vermieten.

Näheres Paringsstraße 7 im

Laden. 4623

Moringstr. 1, Ecke Rheinstr.,

ist ein schönes Laden per

1. Juli zu vermieten. Näb. da-

selbst bei Rathgeber. 4374

Laden.

ein Laden mit Ladenzimmer auf

1 Juli zu vermieten. Näheres

Baderstr. 4573

In unserem Hause

3 Maurinstraße 8

wird per 1. Juli cr. ein

heller, geräumiger

Laden

frei. Geeignet für Bureau-

zwecke oder jeden sonstigen

Geschäftsbetrieb.

Wiesb. Generalanzeiger.

Werkstätten etc.

Landhaus

mit Stallung und Garten (für

Fabrik und gewerblich. Zwecke

geeignet) günstig veräußert

Näheres durch die Expedition

dieses Blattes. 4563

Colonnaden, Delicatessen u. Wein

geschäfte m. Haus pr. sof. für

M. 50 000 zu verm. Näb. in

der Exped. d. Bl. 4620

Einzig, streng, sucht ein Kauf-

mann, Israelit, für ein nach-

weis. rentables Geschäft

Mein Gehaus mit 2 Bäden
für Messerei eingerichtet, ist
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Off. u. A. M. 157
a. d. General-Anzeiger. 1534

Ca. 40 000 Mk. auf prima
erste Hypothek bei weit-
gehender Sicherheit zu pünkt-
lichem Zinsfuß zu möglichem
Zinsfuß gesucht.

Offert. nur von Selbstdarleibern
an die Exped. d. Bl. 4541

Ein kleine Wäscherei zu ver-
kaufen. Näheres Humberg-
straße 25, Baden. 4616

Dame,

mit eleganter Einrichtung, bester
Küche, alleinstehend, sucht vor-
nehmliche Mitbewohner eines Hauses
oder Villa in Wiesbaden. Offert.
unter L. W. 4529 an die Ex-
pedition. 4529

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37

Ecke Luisenplatz.



Im neuen Lokale

ausgestellt vom 8. bis 12. April:

Eine interess. Wanderung

durch

Dresden

mit dessen malerischer

Umgebung.

Täglich geöffnet von Morgens 10

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Abonnement.

Darlehen

von 200 Mk. aufwärts erhalten

Personen jeden Standes zu 4, 5,

6 Proz. u. leichter Quittung als Rück-

zahlungen vermittelt durch A. M.

Lörincz & Cie., profot.

Handels-Gesellschaft u. Geld-

agentur, Budapest, Nees-

fernerstraße 4. - Retourmarke

remittiert. 4525

Tapeten-

Reste

worden, um Raum zu ge-

winnen,

unter

Kostenpreisen

verkauft.

Julius Bernstein

54 Kirchgasse 54,

am Mauritiusplatz. 3314

Arbeits-Nachweis.

ausgegeben für viele Rubrik. Man merke
11 Uhr Vormittags
in unserer Exped. einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Hauswädchen

nicht sof. Ausbittelfähige Franken-

straße 26. 1. Etage. 2645

Sucht Schriftföhrer sucht sofort

Stellung. Off. u. A. W. 689

an die Exped. d. Bl. erb. 689

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt,

in sämtlichen Comptoir-

arbeiten erfahren, mit prima

Zeugnissen und Referenzen, sucht

Stellung.

Offerten unter E. D. 4642 an

den Verlag. 4642

Junger, kräft. Mann, 30 J., sucht

Stelle als Hausbursche oder

Verdiener. Ca. 20 Mk. Wochen-

verdienst erwünscht. Abreise bitten

unter W. K. 4589 in der Exped.

d. Bl. niederzulegen. 4589

Offene Stellen.

Manuelle Personen.

2 Tücher u. Ausreicher

gesucht. Humberg 28. 4583

Tücher und Ausreicher

gesucht. Herderstr. 9. 4641

Ein tücht. Schreinergehilfe

gesucht. Dranienstr. 31. 4592

Schlosserlehrling gesucht

Wollstr. 22 o. Bertram-